

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 1 9 9 6
C O N T I N E N T A L A K T I E N G E S E L L S C H A F T



Continental



**Bericht über das
125. Geschäftsjahr 1996**

1	Brief an die Aktionäre
4	Bericht des Aufsichtsrats
7	Konzernlagebericht und Lagebericht der Continental AG
8	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
13	Die Konzernbereiche
17	Regionen
19	Zukunftssicherung
21	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
23	Ausblick
25	Die Continental-Aktie
	Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
28	Reifen
33	Technische Produkte
37	Fahrzeugsysteme
	Sonderthema
38	125 Jahre Continental – Großes Familienfest im Contidrom
	Konzernabschluß
42	Internationale Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
43	Kapitalflußrechnung
44	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang
61	Wesentliche Konzerngesellschaften
62	Zehnjahresübersichten
64	Ausgewählte finanz- wirtschaftliche Begriffe

Continental-Konzern auf einen Blick

		1992	1993	1994	1995	1996
Umsatz	Mio DM	9 689,9	9 369,1	9 876,9	10 252,6	10 430,6
Ergebnis vor Steuern	Mio DM	155,2	74,1	91,6	194,8	248,4 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	Mio DM	133,0	65,1	70,8	155,2	192,5
Dividende	Mio DM	-	36,1	37,5	47,0	56,7 ²⁾
Cash flow	Mio DM	701,4	578,9	625,9	739,7	814,6
Verschuldungsfaktor		3,8	4,0	3,4	2,7	2,0
Sachinvestitionen	Mio DM	709,3	624,1	514,7	591,3	551,5
Abschreibungen ³⁾	Mio DM	502,6	556,9	583,5	552,7	609,2
Eigenkapital	Mio DM	1 617,1	1 699,0	1 675,5	1 695,6	1 860,4
Eigenkapitalquote	in %	22,9	23,8	24,6	25,3	27,8
Mitarbeiter am Jahresende ⁴⁾		50 063	50 294	48 583	47 918	44 767
Börsenkurs (H)	DM	28,1	27,7	29,8	23,1	28,4
Börsenkurs (T)	DM	18,5	19,1	21,1	18,6	20,1

1) nach außerordentlichen Aufwendungen

2) vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung vom 4. Juni 1997

3) ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

4) ohne Auszubildende

Designermode aus Gummimaterialien war ein Blickfang auf dem Gemeinschaftsstand von Continental-Reifen und ContiTech während der IAA (Internationale Automobil Ausstellung) für Nutzfahrzeuge in Hannover.



NTITECH



Contine

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. Die Ertragskennziffern haben sich insgesamt deutlich verbessert. Der Hauptversammlung wird deshalb auch die Anhebung der Dividende vorgeschlagen. Das erfreuliche Ergebnis 1996 wurde ganz wesentlich durch die umfassenden Strukturmaßnahmen, die wir unbedingt ergreifen mußten, beeinflusst. Es sind im Schwerpunkt zu nennen: die Schließung des irischen Werks in Dublin, die Reduzierung der Produktionskapazität im österreichischen Traiskirchen, die Verlagerung des US-Standorts Akron, Ohio, nach Charlotte, North Carolina, die Konzentration der europäischen Forschung und Entwicklung für Reifen im Werk Hannover-Stöcken sowie eine Absenkung der Fertigungskapazität für Pkw-Reifen in diesem Werk. Die Produktion wuchs vornehmlich in den beiden europäischen Niedrigkosten-Standorten Tschechien und Portugal. ContiTech bereinigt ebenfalls die Fabrikenstruktur durch einen sich kontinuierlich vollziehenden Umzug der Produktion aus dem hannoverschen Werk Limmer in die benachbarte Fertigungsstätte in Stöcken sowie in die Slowakei. Für den dann im Jahr 2000 geschlossenen Standort Limmer werden wir nach einer wirtschaftlichen Neunutzung suchen.



Trotz dieser heftigen Einschnitte liegt das Ergebnis 1996 deutlich über dem des Vorjahres. Es ist unser Ziel in dieser Umbruchphase, die Balance zwischen den Aufwendungen für eine wirtschaftlich zukunftsfähige Struktur und der notwendigen Gewinnsteigerung zur Bedienung des Risikokapitals zu halten. Wir wollen sozialverträgliche Strukturverbesserungen zur Stabilisierung des gesamten Konzerns. Ein Unternehmen kann nur erfolgreich sein, wenn auch Mitarbeiter und Betriebsräte die Zukunft des Ganzen mit im Auge haben, wenn die Kunden zufrieden sind und wenn Sie, als Aktionäre, die Chancen des Unternehmens mittelfristig für erfolgreich erachten und deshalb in die Aktie Continental investieren.

Ihnen als Aktionäre ist Dank zu sagen für Ihr Verständnis: Denn wir investieren in den Bereich Fahrzeugsysteme, obwohl dieses Investment erst später eine Rendite bringen wird. Aber der Aufbau dieses neuen Zukunftsbereichs hilft schon heute technologisch und kommerziell unseren Kerngeschäften Reifen und Technische Produkte. In Zukunft können wir die Industrieproduktion am Standort Deutschland nur noch durch

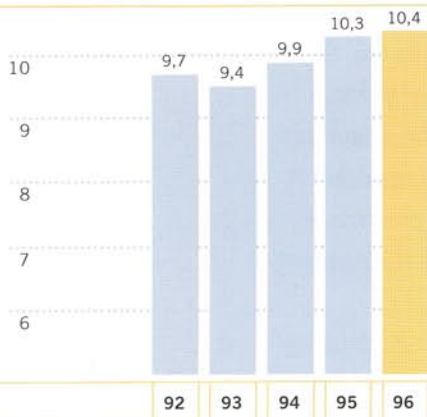
Innovationen sichern. Produkte mit technologischer Überlegenheit, hoher technischer Komplexität und modernste Verfahren müssen hier entwickelt werden. Als Beispiel sei unser neuartiges Produktionskonzept M.M.P. (Modular Manufacturing Process) angeführt, das erstmals im Vergleich zur konventionellen Reifenproduktion den Fertigungsprozeß in mehrere modulare Stufen teilt. Dadurch, daß wir die nachgeschalteten Produktionsstufen dezentral vornehmen, erhöht sich unsere Reaktionsfähigkeit am Markt wesentlich, die Fabriken werden von problematischen Kleinserien befreit und unsere finanziellen Ressourcen durch deutlich geringere Vorräte geschont. Die Automobilindustrie fordert weltweit von uns komplexe Module, die den Fahrzeugcharakter beeinflussen, und flexible, schnelle Belieferung; dies zwingt zur räumlichen Nähe zum Hersteller. Durch M.M.P., mit dem wir 1997 beginnen, können wir dieser Forderung mit einem vergleichsweise geringen Einsatz von Investitionsmitteln besser gerecht werden.

Der weiteren Internationalisierung des Geschäfts von ContiTech messen wir große Bedeutung bei. Um den Kunden zu folgen und die Position als verlässlicher Entwicklungspartner auszubauen, haben wir die Zusammenarbeit zusätzlich mit Firmen in den USA, Indien, Thailand sowie China begonnen. Auch in Mexiko und anderen schnell wachsenden Märkten wollen wir präsent sein.

Akquisitionen und inneres Wachstum haben unser Unternehmen zu dem gemacht, was es heute ist. Das äußere Erscheinungsbild dieses Geschäftsberichts macht deutlich: Der Konzern kehrt zu seinen Wurzeln zurück. Das wird durch die traditionelle Marke CONTINENTAL, die die Herkunft des Konzerns zeigt, signalisiert. Zwar empfindet es der Markt als Vorteil, wenn wir viele renommierte Reifenmarken aus einer Hand anbieten. Trotzdem wird eine Marke nur dann als stark wahrgenommen, wenn sie eine auch nach außen sichtbare Führungsrolle innehat.

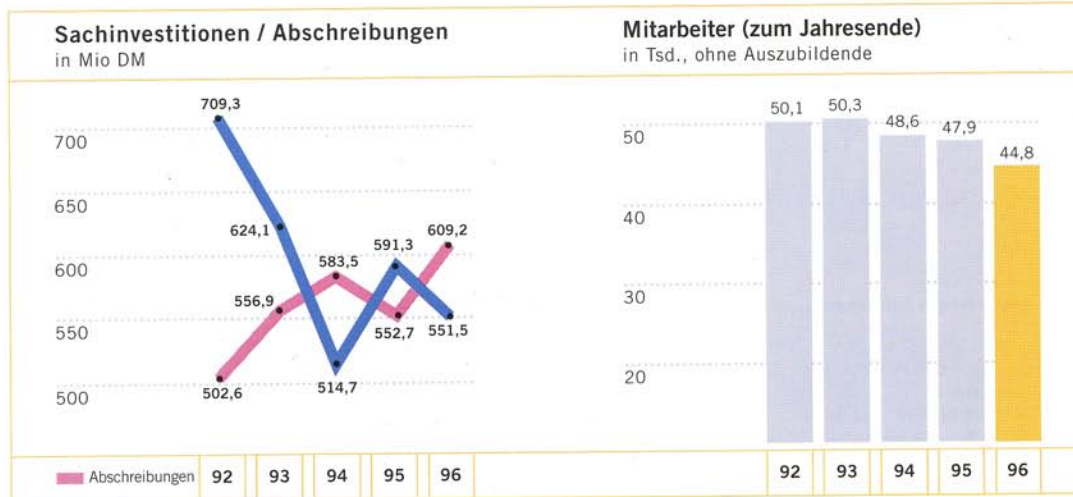
Die Reifenmarke CONTINENTAL soll nun diese Rolle übernehmen. Mitte der achtziger Jahre, als Continental, Uniroyal, Semperit und andere Reifenmarken besonders hausintern in einem harten Wettbewerb standen, hatten wir für den Konzern eine eigene Identität – visualisiert durch das Firmenlogo CONTINENTAL AKTIENGESELLSCHAFT (in grüner Farbe) – geschaffen.

Umsatz (Konzern)
in Mrd DM



Ergebnis nach Steuern / Cash flow
in Mio DM





Inzwischen sind die in den letzten beiden Jahrzehnten zum Konzern gekommenen Unternehmen und Marken voll integriert und die einstmals selbständigen Marken zu Bestandteilen eines größeren Ganzen gereift. Deshalb sind wir heute davon überzeugt, daß sich der Konzern nun am besten mittels seiner Führungsmarke CONTINENTAL (im Farbton gelb/orange) nach außen darstellen läßt. Die damit unterstrichene Identität zwischen Führungsmarke und Konzern gewinnt so an Klarheit und Unverwechselbarkeit – ohne den anderen Konzernmarken ihre eigene Bedeutung zu nehmen.

1996 war das Jahr des 125. Geburtstags von Conti. Wir haben aus diesem Anlaß auf unserem Versuchsgelände Contidrom mit Kunden und Freunden des Hauses sowie mit 23 000 Mitarbeitern und ihren Familien gefeiert. Eine kleine Nachlese dazu finden Sie in unserem Sonderthema auf Seite 38.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses dankt der Vorstand für ihre Leistung und Einsatzbereitschaft; dieser Dank gilt auch unseren Kunden und Lieferanten für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Und unseren Aktionären danken wir für das Vertrauen, das sie uns bewiesen haben. Im Namen der Verwaltung lade ich Sie herzlich zu unserer Hauptversammlung am 4. Juni 1997 in Hannover ein.

Mit freundlichen Grüßen

Hubertus von Grünberg

Hubertus von Grünberg

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulrich Weiss
Vorsitzender,
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Bank AG

Adolf Bartels*
stellv. Vorsitzender (ab
1. Mai 1996),
Bezirksleiter der
Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Schultze*
stellv. Vorsitzender,
stellv. Vorsitzender
der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik
(bis 30. April 1996)

Hans H. Angermueller
Anwaltssozietät
Shearman & Sterling,
New York

Heidemarie Aschermann*
stellv. Vorsitzende des
Betriebsrats Werk Northeim

Manfred Bodin
Vorsitzender des Vorstands
der Norddeutsche Landes-
bank, Girozentrale

Diethart Breipohl
Mitglied des Vorstands
der Allianz AG

Werner Breitschwerdt
vorm. Vorsitzender
des Vorstands
der Daimler-Benz AG

Casimir Ehrnrooth
Vice Chairman of the Board
UPM-Kymmene Corporation,
Helsinki

Hans-Olaf Henkel
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der IBM Deutschland GmbH

Wilfried Hilverkus*
stellv. Vorsitzender des Be-
triebsrats Werk Stöcken



Ulrich Weiss, Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 1996 hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner turnusmäßigen Sitzungen, in gesonderten Besprechungen und durch mündliche und schriftliche Berichte über die Geschäftsvorfälle der Gesellschaft unterrichtet. Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig beratend zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend vom Vorstandsvorsitzenden über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand haben wir den zustimmungsbedürftigen Maßnahmen und Geschäften zugestimmt.

Schwerpunkt der Beratung war die regelmäßige Erörterung der Ergebnissituation der einzelnen Konzernbereiche, die Veränderung der Werkstrukturen in Europa sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur Lösung der unbefriedigenden Umsatz- und Ergebnissituation der Handelsgesellschaften.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 1996 und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßte Lagebericht der Continental AG sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Der Abschlußprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Er war bei der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer zugestimmt. Er billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Den Konzernabschluß zum 31. Dezember 1996 und den Konzernlagebericht, die ebenfalls von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und uneingeschränkt bestätigt wurden, hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Mit Wirkung zum 18. Januar 1996 hat Vorstandsmitglied Herr Wilhelm Schäfer das operative Geschäft für den Konzernbereich Pkw-Reifen Europa an Herrn Dr. Hubertus von Grünberg übergeben, der diesen Bereich bis auf weiteres selbst führt. Herr Schäfer wurde am 2. Mai 1996 in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm für seine 22jährige unternehmerische Tätigkeit, die die erfolgreiche Internationalisierung des Reifen-Bereichs entscheidend geprägt hat.

Nach über 20jähriger Tätigkeit in verschiedenen leitenden Positionen der Gesellschaft wurde das Dienstverhältnis sowie das Vorstandsmandat zwischen Herrn Dr. Klaus-Dieter Röker und der Gesellschaft im Einvernehmen mit Wirkung vom 14. April 1997 beendet. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Röker für seine langjährige, engagierte unternehmerische Tätigkeit und wünscht ihm für seine zukünftigen Aufgaben viel Erfolg.

In seiner Sitzung vom 14. April 1997 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Stephan Kessel zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft ernannt und ihm die Verantwortung für den Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen/Umwelt/Conti International übertragen. Herr Dr. Kessel gehört dem Unternehmen seit 1985 an und hat zuletzt den Geschäftsbereich Erstausrüstung Pkw-Reifen geleitet. Ebenfalls am 14. April 1997 hat der Aufsichtsrat

Herrn Klaus Friedland zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft ernannt. Er hat das bisher von Herrn Dr. Haverbeck – neben seiner Verantwortung für die ContiTech – wahrgenommene Ressort des Arbeitsdirektors übernommen.

Mit Wirkung zum 30. April 1996 hat Herr Dr. Wolfgang Schultze, stellvertretender Vorsitzender der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik, sein Mandat als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt, dem er seit 1979 angehörte. Für seine langjährige engagierte und verdienstvolle Tätigkeit im Aufsichtsrat danken wir ihm und wünschen ihm für seine weitere berufliche Tätigkeit Glück und Erfolg. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 22. April 1996 Herrn Adolf Bartels, Bezirksleiter der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik, mit Wirkung vom 1. Mai 1996 zum Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Anstelle von Herrn Dr. Schultze wurde Herr Hartmut Löschner, stellvertretender Vorsitzender der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik, durch Beschluß des Amtsgerichts Hannover vom 7. Juni 1996 vom gleichen Tage an zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Hannover, 14. April 1997

Der Aufsichtsrat

Ulrich Weiss, Vorsitzender

Richard Köhler*
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und des Betriebsrats Werk Korbach

Dieter Kölling*
Mitglied des Betriebsrats Werk Vahrenwald

Hartmut Löschner*
stellv. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik (ab 7. Juni 1996)

Werner Mierswa*
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats Hauptverwaltung

Günther Saßmannshausen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bahn AG

Siegfried Schille*
Vorsitzender des Betriebsrats Werk Limmer

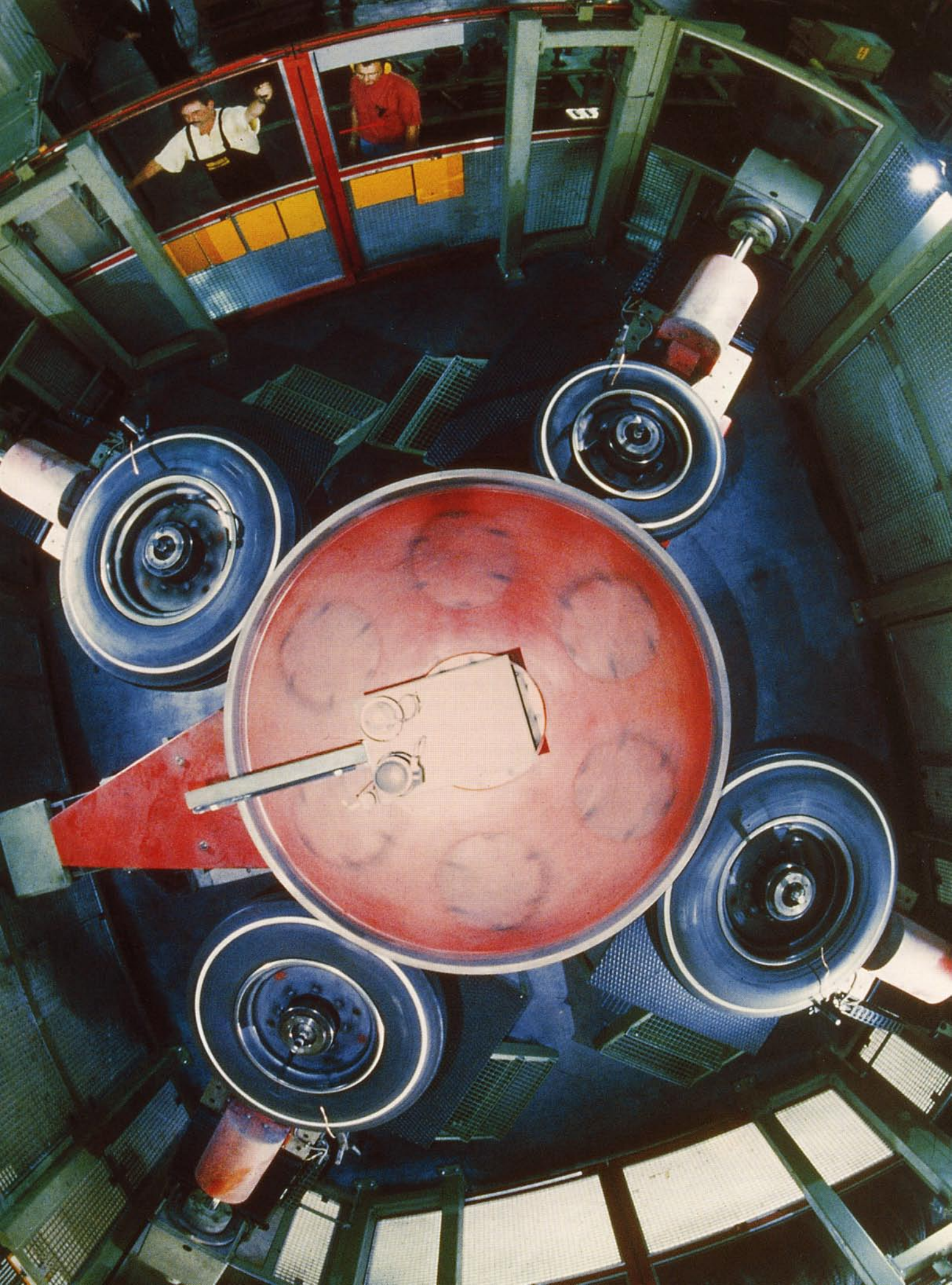
Rainer Stark*
Leiter Qualität und Umwelt Konzern

Dirk Sumpf*
Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Hannover der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

Giuseppe Vita
Vorsitzender des Vorstands der Schering AG

Bernd W. Voss
Mitglied des Vorstands der Dresdner Bank AG

*Vertreter der Arbeitnehmer



Konzernlagebericht und Lagebericht der Continental AG

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wachstumsraten in den Kernmärkten Europas und in den USA lagen 1996 noch unter dem Vorjahresniveau. Die arbeits- und produktionsabhängigen Kosten sind in Europa im Weltvergleich zu hoch, so daß keine ausreichende zusätzliche Nachfrage entsteht, um die hohe Arbeitslosigkeit zu verringern. Die japanische Wirtschaft verzeichnete nach zwei schwachen Jahren erstmals wieder ein deutliches Wachstum. In Deutschland betrug der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts lediglich 1,4 %.

Der positive Trend in der Automobilindustrie hat sich weiter fortgesetzt. Die europäischen Pkw-Hersteller fertigten 1996 ca. 2 % mehr Fahrzeuge als im Vorjahr. Demgegenüber hat es in USA und Japan eine leichte Abschwächung der Pkw-Produktion gegeben.

Bei Nutzfahrzeugen ist die Nachfrage in Europa und USA 1996 deutlich gesunken. Entsprechend wurde zeitversetzt die Produktion ebenfalls reduziert (-8 % in Europa, hiervon -15 % in Deutschland, und in USA -22 %). Für das Jahr 1997 ist eine leichte Erholung auf diesem niedrigen Niveau zu erwarten.

Der deutsche Pkw-Markt hat mit einer Steigerung der Neuzulassungen um 6 % und des Exports um 7 % die Erwartungen leicht übertroffen. Der Nutzfahrzeugmarkt blieb jedoch bei Neuzulassungen unter dem Vorjahr, während der Export mit einem guten Zuwachs für Ausgleich sorgte.

Bei Pkw-Reifen gab es gute Fortschritte, die allerdings deutlich vom sehr erfolgreichen Winterreifengeschäft gestützt wurden. Das Lkw-Reifengeschäft litt allgemein unter einem schwachen Markt.

Technische Produkte konnten vor allem von der erfreulichen Konjunktur der europäischen Automobilindustrie für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge profitieren.

Auf dem Trommelprüfstand durchlaufen vier Lkw-Reifen gleichzeitig ein Testprogramm.

Mitglieder des Vorstands
Hubertus von Grünberg Vorsitzender Personenwagenreifen (ab 18. Januar 1996)
Hans Albert Beller Fahrzeugsysteme
Klaus Friedland Arbeitsdirektor (ab 14. April 1997)
Peter Haverbeck ContiTech Arbeitsdirektor (bis 14. April 1997)
Jens P. Howaldt Finanzen, Controlling und Recht
Stephan Kessel Nutzfahrzeugreifen/Umwelt/ Conti International (ab 14. April 1997)
Klaus-D. Röker Nutzfahrzeugreifen/Umwelt und Forschung Reifen (bis 14. April 1997)
Wilhelm Schäfer Personenwagenreifen (bis 2. Mai 1996)
Generalbevollmächtigte
Bernd Frangenberg President & CEO Continental General Tire, Inc.
Klaus Friedland Personal Konzern (bis 14. April 1997)
Bernadette Hausmann Konzerneinkauf und Strategie Reifen-Technologie (ab 14. April 1997)
Werner P. Paschke Konzerncontrolling

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Continental hat die Herausforderungen des Jahres 1996 gemeistert. Wie schon 1995 konnten wiederum alle wichtigen Kennziffern des Unternehmens verbessert werden. Deshalb schlägt die Verwaltung der Hauptversammlung eine Dividendenerhöhung vor.

Leichtes Umsatzwachstum

Der Continental-Konzern hat das Geschäftsjahr 1996 wiederum erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zu 1995 leicht um 1,7 % auf 10,4 Mrd DM (Vj. 10,3 Mrd DM). Der Konsolidierungskreis wurde unwesentlich erweitert.

Die insgesamt schwächere Konjunktur spiegelt sich in dem geringen Umsatzzuwachs wider: Die Konzernbereiche ContiTech und Pkw-Reifen legten überdurchschnittlich zu, während Continental General Tire und Nfz-Reifen mit einem geringeren Umsatz als im Vorjahr abschlossen.

In Europa (ohne Deutschland) entwickelte sich der Umsatz mit einem Plus von 2,1 % positiv. In Deutschland stieg er um 3,0 % und in Nordamerika, wo ein Fünftel des Konzernumsatzes erzielt wird, war er leicht rückläufig.

Der Konzernumsatz verteilt sich zu 72 % auf Reifen und zu 28 % auf Technische Produkte und Systeme.

Nun 12 % Dividende

Der Jahresüberschuß beläuft sich auf 192,5 Mio DM, das sind 37,3 Mio DM oder 24,0 % mehr als im Vorjahr. Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung für 1996 die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von 12 % (Vj. 10 %), das bedeutet 0,60 DM (Vj. 0,50 DM) je Aktie im Nominalbetrag von 5,- DM, vor. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT: Earnings before interest and taxes) stieg um 35,2 % auf 524,1

Bilanzstruktur (Konzern)

Aktiva	Mio DM	6 702	6 703	6 703	6 702	Mio DM	Passiva
Anlagevermögen		52,5 %	52,0 %	25,3 %	27,8 %		Eigenkapital
Vorräte		21,5 %	22,4 %				langfristiges Fremdkapital
Forderungen		23,2 %	24,3 %	40,9 %	35,2 %		kurzfristiges Fremdkapital
Flüssige Mittel		2,8 %	1,3 %				
		1996	1995	1995	1996		

Mio DM (Vj. 387,6 Mio DM). 1996 sind wir dem Ziel, eine dauerhafte Nettorendite nach Steuern von mindestens 2,5 % vom Umsatz zu erzielen, deutlich näher gekommen.

Ertragsstark: Pkw-Reifen und ContiTech

Durch massive interne Anstrengungen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung sowie durch leicht gesunkene Materialpreise konnten wir die nachteiligen Effekte aus der Preisentwicklung mehr als kompensieren. 1996 wurden besonders viele Veränderungen durchgesetzt. Unrentable Fertigung von je 2 Mio Pkw-Reifen haben wir aus den Werken Traiskirchen, Österreich, und Hannover-Stöcken in kostengünstigere Standorte transferiert. Aus dem ContiTech-Werk in Hannover-Limmer, das bis zum Ende des Jahrzehnts geschlossen wird, verlagern wir Teile der Produktion in freiwerdende Flächen in Hannover-Stöcken und einen weiteren Teil in die Slowakei zu ContiTech Vegum Vibration Control. In den USA haben wir den Traditionsstandort Akron, Ohio, aufgegeben und sind mit Verwaltung und Entwicklung in das Werk Charlotte, North Carolina, gezogen.

Auch 1996 leisteten die Konzernbereiche ContiTech und Pkw-Reifen verbesserte Beiträge zum Gesamtergebnis. Das Geschäft mit Winterreifen erreichte erneut ein Rekordniveau. Continental General Tire erzielte wiederum ein positives Ergebnis, das deutlich über dem des Vorjahres liegt. Der Konzernbereich Nfz-Reifen litt unter der mangelnden Auslastung der installierten Kapazitäten und mußte sogar höhere Verluste hinnehmen, obwohl intern eine Fülle von Maßnahmen ergriffen worden war. Die Nachfrage der Kfz-Industrie nach Lkw-Reifen ging in Deutschland und Europa drastisch zurück. Die Produktion von Lkw und Bussen wurde 1996 entgegen der Planung in den USA, Europa und Deutschland kräftig zurückgenommen. Der Konzernbereich Automotive Systems (Fahrzeugsysteme) hat die gesetzten Ziele erreicht und verfügt über eine Reihe erfolgversprechender Entwicklungsprojekte.

Operatives EBIT (Earnings before interest and taxes)			
Mio DM	1996	1995	1994
Personenwagenreifen	334,1	251,0	209,6
Nutzfahrzeugreifen	- 23,2	4,9	- 29,9
Continental General Tire	81,5	55,7	40,3
ContiTech	177,2	120,5	113,7
Operatives EBIT	569,6	432,1	333,7
Holdingskosten ¹⁾	- 45,5	- 44,5	- 32,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern ²⁾	524,1	387,6	301,5
Zinssaldo	-195,7	-192,8	- 209,9
Ergebnis vor Steuern ²⁾	328,4	194,8	91,6
Außerordentliche Aufwendungen	- 80,0	-	-
Ertragsteuern	- 55,9	- 39,6	- 20,8
Jahresüberschuß	192,5	155,2	70,8

1) In den Holdingkosten ist der Bereich Fahrzeugsysteme enthalten.

2) vor außerordentlichen Aufwendungen

Stabile Investitionspolitik

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betragen 1996 im Konzern 551,5 Mio DM und lagen um 6,7 % unter der Zahl des Vorjahres, aber deutlich über den Investitionen von 1994. Mit 5,3 % (Vj. 5,8 %) vom Umsatz liegt die Investitionsquote auf dem Niveau, das wir auch für die nächsten Jahre anstreben. Die Investitionsfreigaben lagen mit 570 Mio DM auf Vorjahreshöhe.

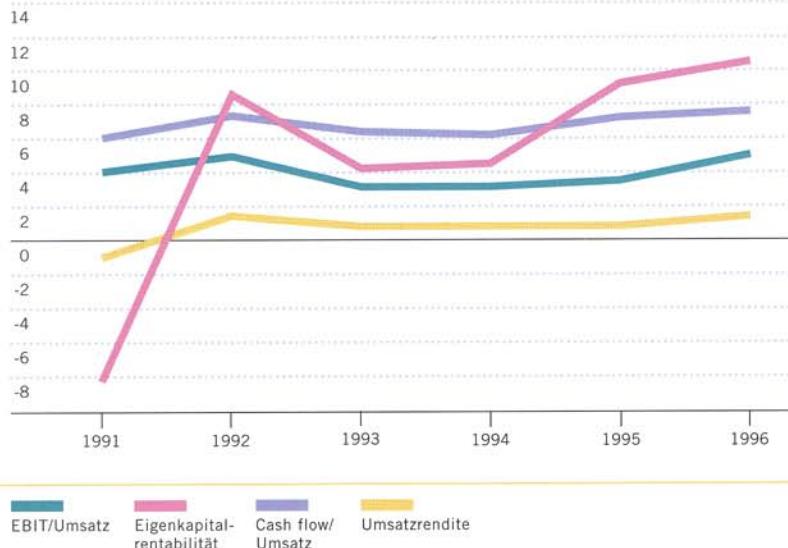
Bilanz- und Finanzstruktur weiter verbessert

Die Bilanzsumme blieb mit 6 702,0 Mio DM (Vj. 6 703,4 Mio DM) nahezu unverändert. Ohne den Einfluß der gestiegenen Stichtagskurse insbesondere beim britischen Pfund und dem US-Dollar wäre die Bilanzsumme um 228 Mio DM oder 3,4 % gesunken. Das Anlagevermögen hat mit 52,5 % (Vj. 52,0 %) fast den gleichen Anteil wie im Vorjahr. Die immateriellen Vermögensgegen-

Kapitalflußrechnung

	1996	1995	1994
	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Ergebnis	192,5	155,2	70,8
Abschreibungen	609,5	556,2	590,7
sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	12,6	28,3	- 35,6
Cash flow	814,6	739,7	625,9
Finanzierung aus dem operativen Geschäft	186,3	- 45,1	- 50,4
Investitionstätigkeit (Mittelabfluß)	- 655,0	- 485,1	- 398,3
Finanzierungstätigkeit	6,0	- 67,8	- 18,1
Zahlungswirksame Veränderungen	351,9	141,7	159,1
Finanzschulden 1.1.	1 988,7	2 130,4	2 289,5
Finanzschulden 31.12.	1 636,8	1 988,7	2 130,4

EBIT/Umsatz



stände verringerten sich erwartungsgemäß infolge der Goodwill-Verrechnung. Die Sachanlagen sind kursbedingt und die Finanzanlagen vor allem durch das Joint Venture mit Michelin gestiegen. Die Abnahme der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen ist zum Teil durch erhöhte Forderungsverkäufe (Asset Backed Securitization Program) begründet.

Das Eigenkapital im Konzern einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Eigenkapitalcharakter hat, ist um 164,8 Mio DM auf 1 860,4 Mio DM gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 27,8 % (Vj. 25,3 %). Eigenkapitalmindernd haben sich die Verrechnung von Goodwill und die ausgezahlte Dividende ausgewirkt. Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr an und betragen 28,7 % der Bilanzsumme. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Jahr 1996 in erheblichem Maße Vorsorgen für Restrukturierungen verwendet wurden. Die Finanzschulden verringerten sich um 351,9 Mio DM (17,7 %) auf 1 636,8 Mio DM. Die Gearing ratio beträgt 88,0 % (Vj. 117,3 %) und liegt damit seit Jahren erstmals unter 100 %. Die durch den Cash flow finanzierten Investitionen in das Sachanlagevermögen, die Verringerung des Umlaufvermögens und die Zurückhaltung bei dem Erwerb neuer Gesellschaften haben zu dieser positiven Entwicklung geführt. Die Kapitalumschlagsrate verbesserte sich weiter auf 1,56 (Vj. 1,53). Die weiterhin gute Bilanzstruktur des Continental-Konzerns zeigt sich in der mit 85,1 % unverändert hohen Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Erträge weiter im Aufwärtstrend

Die Entwicklung der Jahresdurchschnittskurse hat insgesamt einen positiven Einfluß auf den Jahresumsatz gehabt. Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind relativ zurückgegangen. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % leicht gestiegen. Der Zinssaldo

verschlechterte sich um 2,9 Mio DM. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und außerordentlichen Aufwendungen verbesserte sich von 194,8 Mio DM um 68,6 % auf 328,4 Mio DM. Nach außerordentlichen Aufwendungen für die Schließung des Werks Dublin in Höhe von 80 Mio DM sowie um 41,1 % gestiegenen Ertragsteuern beträgt der Jahresüberschuß 192,5 Mio DM. Damit hat sich das Ergebnis um 24,0 % gegenüber dem Vorjahr verbessert und erreicht 1,8 % vom Umsatz.

Kapitalflußrechnung

Trotz des Mittelabflusses für Restrukturierungsmaßnahmen ermöglichte der Finanzmittelzufluß aus dem verbesserten Ergebnis und aus der Verringerung der Vorräte und Forderungen einen Abbau der Finanzschulden um 351,9 Mio DM. Eine ausführliche Kapitalflußrechnung ist Bestandteil dieses Geschäftsberichts (vgl. Seite 43).

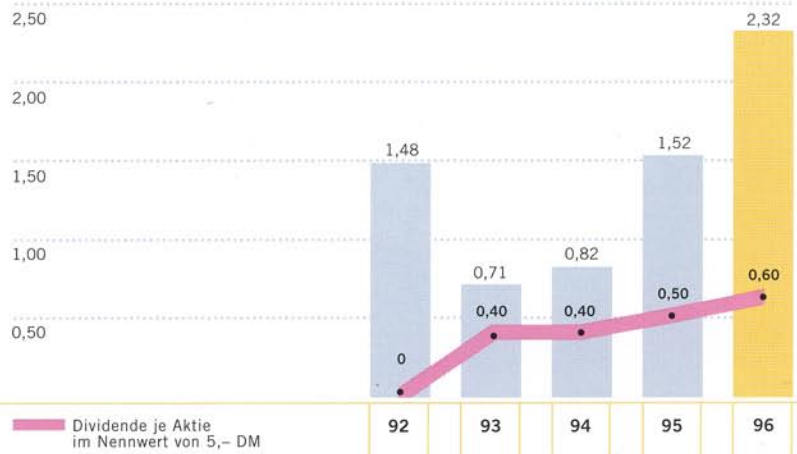
Mehr Cash flow

Der Cash flow hat sich gegenüber 1995 nochmals verbessert und beträgt 814,6 Mio DM. Gemessen am Umsatz liegt er bei 7,8 % (Vj. 7,2 %). Den Verschuldungsfaktor konnten wir 1996 bei gesteigertem Netto-Cash flow und einem deutlichen Rückgang der Finanzschulden von 2,7 auf 2,0 verringern.

Ergebnis je Aktie verbessert

Das Ergebnis je Aktie, ermittelt in enger Anlehnung an das Schema der Deutschen Vereinigung der Finanzanalysten/Schmalenbach-Gesellschaft (DVFA/SG), hat sich wie das Gesamtergebnis deutlich verbessert. Es liegt je Aktie im Nennwert von 5,- DM mit 2,32 DM um 52,6 % über dem des Vorjahres von 1,52 DM. Der Cash flow je Aktie beträgt 8,62 DM (Vj. 7,88 DM). In den außergewöhnlichen Ergebniseinflüssen sind die Schließungskosten für das Werk Dublin in Höhe von 80 Mio DM enthalten.

DVFA/SG Ergebnis / Dividende je Aktie in DM



Ergebnis je Aktie (adjustiert nach DVFA/SG)

		1996	1995	1994
Jahresüberschuß	Mio DM	192,5	155,2	70,8
Bereinigungen				
im Anlagevermögen	Mio DM	8,5	2,2	8,0
im Umlaufvermögen	Mio DM	- 9,0	11,0	20,3
bei den Passiva	Mio DM	8,8	- 3,8	- 5,6
außergewöhnliche Ergebniseinflüsse	Mio DM	44,8	- 9,0	- 17,0
Fremden zustehende Ergebnisanteile	Mio DM	- 26,4	- 12,6	0,3
adjustiertes Ergebnis	Mio DM	219,2	143,0	76,8
Anzahl der Aktien	Mio	94,48	93,93	93,71
Ergebnis je Aktie	DM	2,32	1,52	0,82



Die Konzernbereiche

Die Konzernbereiche sind in einem nicht ganz einfachen Wettbewerbsumfeld weiter auf einem guten Weg, wenn auch der Bereich Lkw-Reifen hinter das Vorjahresergebnis zurückgefallen ist. Zahlreiche neue Reifen und Technische Produkte wurden von den Märkten sehr gut aufgenommen und verbesserten das Produktmix. Zur Erreichung höherer Gewinne haben wir den Prozeß der Effizienzsteigerung konsequent fortgesetzt. Neben dem Abbau der variablen Kosten in den Werken steht die Senkung der Fixkosten im Mittelpunkt der Bemühungen. Gute Fortschritte erwarten wir in der Logistik.

Konzernbereich Pkw-Reifen

	1996	1995
Umsatz in Mio DM	4 228	4 079
EBIT in Mio DM	334	251
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	265	268
Abschreibungen in Mio DM	258	237
Operative Aktiva in Mio DM	3 155	3 180
Mitarbeiter	19 866	21 584

Der **Konzernbereich Pkw-Reifen und Handelsgesellschaften** erzielte 1996 einen Umsatz von 4 228 Mio DM (Vj. 4 079 Mio DM) und liegt damit um 3,6 % über dem Vorjahr. Er steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 83 Mio DM (33 %) auf 334 Mio DM. Dies ist um so erfreulicher, als das Jahr 1996 durch einen großen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet war und die Überkapazitäten der Reifenindustrie zu Preiskämpfen führten.

Trotz zunehmender Globalisierung und des Ausbaus der Produktionsstandorte in Ländern mit wettbewerbsfähigen Kosten liegt unsere Zielsetzung im gesunden Umsatzwachstum zur Verbesserung des langfristigen Ergebnisniveaus. Der Anteil des Geschäfts mit der Automobil-

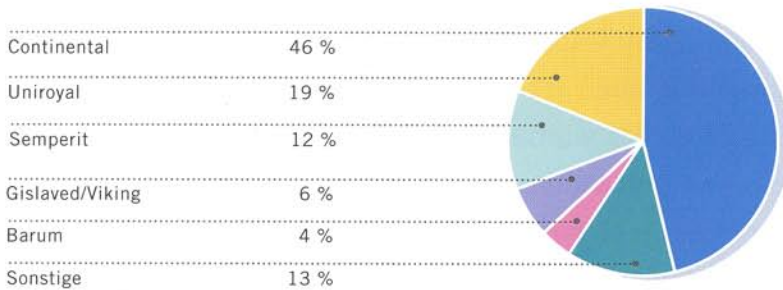
industrie liegt weiterhin bei 25 % des Gesamtumsatzes. Dabei wollen wir bevorzugter globaler Partner der Erstausrüstung sein und bleiben.

Der Absatz an die **europäische Automobilindustrie** blieb 1996 gegenüber dem Vorjahr gleich, da aus Ertragsgründen nicht alle Geschäfte, die möglich waren, realisiert wurden. Außerdem konnte der rückläufige Absatz an die japanische Automobilindustrie, der in den letzten Jahren eine Stütze der Beschäftigung des Werks Traiskirchen gewesen war, nicht ausgeglichen werden. Erhebliche Produktivitätsverbesserungen führten zu einer wesentlichen Verringerung der Verluste im Erstausrüstungsgeschäft. Die Entscheidung, dieses Geschäftsfeld zu verselbständigen, hat sich damit als richtig erwiesen. Es ist unser Ziel, 1997 break-even zu erreichen.

Die Verkäufe auf den **europäischen Ersatzmärkten** konnten wir um 6 % steigern. Der Absatz unserer Premium-Marke Continental und der Regional-Marken, wie z. B. Barum und Mabor, verlief überdurchschnittlich gut. Bewährt hat sich die Einführung einer neuen Geschäftseinheit für die Entwicklung der regionalen Marken, wie Gislaved, Viking, Mabor, Sava, Barum. Sehr gute Testergebnisse in den Fachzeitschriften für Sommer- und Winterreifen festigten unsere Marktstellung. Im Segment Winterreifen haben wir

In der Fabrik für Transportbänder verläßt das tonnen-schwere Endprodukt die Doppelbandanlage, es fördert Massengüter – wie zum Beispiel Kohle – über weite Entfernungen.

Konzernbereich Pkw-Reifen Umsatz nach Marken



Konzernbereich Nfz-Reifen Umsatz nach Marken



unsere Position als Marktführer in Europa ausgebaut. Bei Hochgeschwindigkeitsreifen für den Sommer konnten die Marken Continental und Uniroyal im Absatz erfreulich zulegen.

Die **Handelsgesellschaften** verzeichneten wiederum kein gutes Jahr; sowohl Umsatz als auch Ergebnis lagen unter dem Vorjahr. Trotz des guten Winterreifengeschäfts wirkten sich Kaufzurückhaltung, ein weiterhin aggressiver Wettbewerb sowie die schwachen Frühjahrsumsätze nachteilig aus. Umfassende Restrukturierungsmaßnahmen besonders bei den beiden Verlustbringern Vergölst, Deutschland, und der englischen NTS (National Tyre Service) sind eingeleitet und werden erst 1997 erste Erfolge bringen.

Konzernbereich Nfz-Reifen

	1996	1995
Umsatz in Mio DM	1 073	1 170
EBIT in Mio DM	- 23	5
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	64	66
Abschreibungen in Mio DM	65	62
Operative Aktiva in Mio DM	899	921
Mitarbeiter	4 227	4 735

Die externen Rahmenbedingungen gestalteten sich für den **Konzernbereich Nfz-Reifen** äußerst schwierig, so daß mit einem Umsatz von 1 073 Mio DM (Vj. 1 170 Mio DM) ein Rückgang um 8,3 % hingenommen werden mußte. Der Bereich konnte daher seine Verluste nicht abbauen und erzielte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das mit -23 Mio DM um 28 Mio DM unter dem Vorjahresergebnis liegt, was vor allem in dem unbefriedigenden Lkw-Reifen-Geschäft begründet ist. Die zu diesem Konzernbereich gehörende Geschäftsgruppe Industriereifen erzielte im Gegensatz zu Lkw- und Landwirtschaftsreifen positive, aber ebenfalls rückläufige Ergebnisse. Trotz hoher Restrukturierungskosten und heftiger Preiskämpfe konnte Zweiradreifen ein leicht positives Ergebnis erwirtschaften.

In der **Erstausrüstung** konzentrieren wir uns auf die Führungsmarke Continental. Ausbau und Sicherung der Marktposition erfordern eine intensive Pflege der Verbraucher, um vom Kunden schon bei der Bestellung eines neuen Lkw berücksichtigt zu werden. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit den führenden Lkw-Herstellern der Welt von strategischer Bedeutung – und zwar nicht nur in der Entwicklung. Partnerschaften streben wir auch durch die Lieferung von Rad/Reifen-Systemen an. Der Lkw-Reifenabsatz wurde voll von der mangelnden Nachfrage der europäischen Fahrzeugindustrie getroffen.

Auch im **Ersatzbedarf** waren 1996 keine Steigerungsraten zu verzeichnen. Die sich abschwächende Konjunktur, rückläufige Marktvolumina sowie starker Wettbewerb im Transportgewerbe haben zu Kaufzurückhaltung geführt.

Die Konzernbereiche

Die Konzernbereiche sind in einem nicht ganz einfachen Wettbewerbsumfeld weiter auf einem guten Weg, wenn auch der Bereich Lkw-Reifen hinter das Vorjahresergebnis zurückgefallen ist. Zahlreiche neue Reifen und Technische Produkte wurden von den Märkten sehr gut aufgenommen und verbesserten das Produktmix. Zur Erreichung höherer Gewinne haben wir den Prozeß der Effizienzsteigerung konsequent fortgesetzt. Neben dem Abbau der variablen Kosten in den Werken steht die Senkung der Fixkosten im Mittelpunkt der Bemühungen. Gute Fortschritte erwarten wir in der Logistik.

Konzernbereich Pkw-Reifen

	1996	1995
Umsatz in Mio DM	4 228	4 079
EBIT in Mio DM	334	251
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	265	268
Abschreibungen in Mio DM	258	237
Operative Aktiva in Mio DM	3 155	3 180
Mitarbeiter	19 866	21 584

Der **Konzernbereich Pkw-Reifen und Handelsgesellschaften** erzielte 1996 einen Umsatz von 4 228 Mio DM (Vj. 4 079 Mio DM) und liegt damit um 3,6 % über dem Vorjahr. Er steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 83 Mio DM (33 %) auf 334 Mio DM. Dies ist um so erfreulicher, als das Jahr 1996 durch einen großen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet war und die Überkapazitäten der Reifenindustrie zu Preiskämpfen führten.

Trotz zunehmender Globalisierung und des Ausbaus der Produktionsstandorte in Ländern mit wettbewerbsfähigen Kosten liegt unsere Zielsetzung im gesunden Umsatzwachstum zur Verbesserung des langfristigen Ergebnisniveaus. Der Anteil des Geschäfts mit der Automobil-

industrie liegt weiterhin bei 25 % des Gesamtumsatzes. Dabei wollen wir bevorzugter globaler Partner der Erstausrüstung sein und bleiben.

Der Absatz an die **europäische Automobilindustrie** blieb 1996 gegenüber dem Vorjahr gleich, da aus Ertragsgründen nicht alle Geschäfte, die möglich waren, realisiert wurden. Außerdem konnte der rückläufige Absatz an die japanische Automobilindustrie, der in den letzten Jahren eine Stütze der Beschäftigung des Werks Traiskirchen gewesen war, nicht ausgeglichen werden. Erhebliche Produktivitätsverbesserungen führten zu einer wesentlichen Verringerung der Verluste im Erstausrüstungsgeschäft. Die Entscheidung, dieses Geschäftsfeld zu verselbständigen, hat sich damit als richtig erwiesen. Es ist unser Ziel, 1997 break-even zu erreichen.

Die Verkäufe auf den **europäischen Ersatzmärkten** konnten wir um 6 % steigern. Der Absatz unserer Premium-Marke Continental und der Regional-Marken, wie z. B. Barum und Mabor, verlief überdurchschnittlich gut. Bewährt hat sich die Einführung einer neuen Geschäftseinheit für die Entwicklung der regionalen Marken, wie Gislaved, Viking, Mabor, Sava, Barum. Sehr gute Testergebnisse in den Fachzeitschriften für Sommer- und Winterreifen festigten unsere Marktstellung. Im Segment Winterreifen haben wir

In der Fabrik für Transportbänder verläßt das tonnen-schwere Endprodukt die Doppelbandanlage, es fördert Massengüter – wie zum Beispiel Kohle – über weite Entfernungen.

Das Lkw-Reifenersatzgeschäft verlangt eine andere Ausrichtung des Vertriebs als bei Pkw-Reifen. Spezialisierung und Konzentration auf eine vergleichsweise kleinere Kundenstruktur gewinnen an Bedeutung. Wir arbeiten an der Weiter- und Neuentwicklung von speziell auf die einzelnen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Servicebausteinen. Dazu zählen in unserem europaweiten EuroService-Konzept Kilometer-Verträge, Reifen-Leasing und Rahmenverträge.

Der Konzernbereich hat seine Strukturprobleme noch nicht gelöst. Die Standorte in Deutschland, Belgien und Österreich fertigen zu kleine Losgrößen und befinden sich im Gegensatz zu dem tschechischen Werk Barum in Hochkostenländern. Gleichwohl sind auch 1996 erhebliche Effizienzsteigerungen erreicht worden.

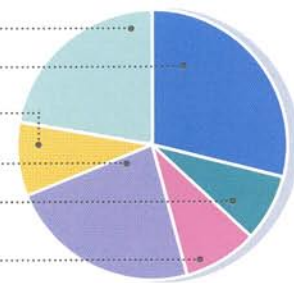
Konzernbereich Continental General Tire

	1996	1995
Umsatz in Mio DM	2 058	2 062
EBIT in Mio DM	82	56
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	87	120
Abschreibungen in Mio DM	145	121
Operative Aktiva in Mio DM	1 628	1 565
Mitarbeiter	6 248	6 981

Der **Konzernbereich Continental General Tire** erzielte mit 2 058 Mio DM (Vj. 2 062 Mio DM) einen Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau. In US-Dollar gerechnet ist jedoch ein Umsatzrückgang von 4,8 % zu verzeichnen. Der Konzernbereich erreichte mit 82 Mio DM ein um 26 Mio DM (46 %) besseres Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Damit ist der Übergang von der Sanierung und Restrukturierung zu einem Aufbau und profitablen Wachstum erreicht worden. Der Ergebnisanstieg resultiert im wesentlichen aus einer weiteren Steigerung der Kosteneffizienz. Die Werke in Odessa, Texas, für Synthesekautschuk und Aldora Mills in Barnesville, Georgia, für Textildcord haben ebenso wie der Bereich Lkw-Reifen positiv zum Ergebnis beigetragen. Die enge Verflechtung mit den europäischen Konzernaktivitäten auf Feldern wie Einkauf, Systeme und Produkte entwickelte sich gut.

Konzernbereich Continental General Tire Umsatz nach Produktgruppen

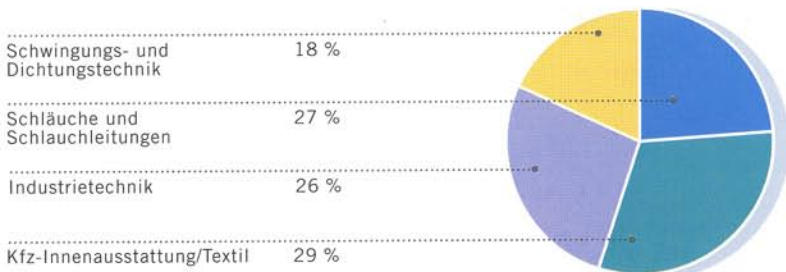
Pkw-Reifen Erstausrüstung	22 %
Pkw-Reifen Ersatzgeschäft	29 %
Private brands	9 %
Lkw-Reifen	23 %
Landwirtschafts- und Erdbewegungsreifen	8 %
Sonstige	9 %



Der **Bereich Pkw-Reifen** hat zwar weiter Verluste abbauen können, ohne allerdings wie geplant in die Gewinnzone zu kommen. Unser Verkauf an die Erstausrüstung erzielte im Jahr 1995 mit einem Zuwachs von 21 % einen historischen Höchststand. Dieses Niveau konnten wir 1996 halten und parallel zum Markt 1 % zulegen. Neben den großen US-amerikanischen Automobilherstellern, wo wir erstmals auch in Spitzenfahrzeugen vertreten sind, beliefern wir den bereits in den USA produzierenden deutschen Kunden BMW aus unserer US-Produktion und ab Ende 1997 auch das neue amerikanische Werk von Mercedes-Benz. Das Ersatzgeschäft litt nach wie vor unter den rückläufigen Aufträgen eines Großkunden. Um eine ausgewogenere Kundenstruktur zu erreichen, wurden 1996 die Lieferbeziehungen zu neuen, freien Händlern weiter ausgebaut. Der Mengenzuwachs lag hier bei 26 %.

Der **Bereich Nfz-Reifen** verbesserte das schon positive Ergebnis des Vorjahres. Das Lkw-Reifenwerk Mt. Vernon, Illinois, und die Produktionsstätte Bryan, Ohio, die Reifen für Erdbewegungsmaschinen herstellt, waren voll ausgelastet; dies war auch eine Folge erfolgreicher Einführung neuer Produkte und eines überproportionalen Anstiegs des Geschäfts mit Mexiko. Die Lieferungen an die Erstausrüstung waren rückläufig, während das Ersatzgeschäft insgesamt im Vergleich zu 1995 die verkauften Einheiten um 5 % steigerte.

Konzernbereich ContiTech Umsatz nach Sparten



Konzernbereich ContiTech

	1996	1995
Umsatz in Mio DM	2 968	2 795
EBIT in Mio DM	177	121
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	149	153
Abschreibungen in Mio DM	133	131
Operative Aktiva in Mio DM	1 593	1 576
Mitarbeiter	14 199	14 396

ContiTech, der Konzernbereich, der industrielle technische Produkte herstellt, erzielte 1996 einen Umsatz von 2 968 Mio DM (Vj. 2 795 Mio DM) und liegt damit um 6,2% über dem Vorjahr. Er steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 121 Mio DM auf 177 Mio DM (+ 46%). Trotz anhaltenden Preisdrucks und Personalkostensteigerungen führten Rationalisierungen und höheres Volumen zu einem deutlich besseren Ergebnis.

Technisch anspruchsvolle Produkte und Systeme bilden zunehmend die Basis für die Erfolge der ContiTech-Gesellschaften. Intensive Entwicklungsarbeit erschließt den Elastomertechnologien neue Einsatzgebiete. Vor allem in den umweltrelevanten Wachstumsmärkten, wie der Schwingungs- und Schallisolierung sowie der Dichtungstechnik, bieten sich noch weitere Möglichkeiten.

Im Zuge der Globalisierung muß auch ContiTech den Kunden folgen, um sich als Global Sourcing-Partner und Just-in-time-Lieferant zu

qualifizieren. Die Benecke-Kaliko AG beteiligte sich an der nordamerikanischen Sandusky Ltd. und schloß ein Lizenzabkommen in Indien sowie eine Produktionskooperation in Thailand ab. Nach dem vorgesehenen Erwerb der Caucho Técnica in Chile wird die ContiTech Transportbandsysteme GmbH über ein Standbein in dem stark wachsenden südamerikanischen Markt verfügen. Die Neugründung ContiTech Mexicana wird im Jahresverlauf 1997 die Fertigung von Schlauchleitungen für die Automobilindustrie in Mexiko aufnehmen. Die ContiTech Profile GmbH hat ein Abkommen über technische Zusammenarbeit mit einem chinesischen Profilehersteller unterzeichnet, der Joint Ventures deutscher Automobilhersteller in China beliefert. Vier weitere Gesellschaften führen ebenfalls Gespräche in China und anderen Regionen Ost- und Südasiens sowie in Südamerika.

Konzernbereich Fahrzeugsysteme

Für den **Konzernbereich Fahrzeugsysteme** verlief das Jahr erfolversprechend. Das Geschäftsgebiet Kompletttradmontagen montiert inzwischen 3 Mio Räder und Reifen. Drei weitere Vormontagebetriebe konnten ihre Lieferungen aufnehmen. Die Partnerschaft mit Michelin entwickelte sich auf diesem Gebiet gut; ein Projekt wurde bereits gemeinsam realisiert, ein weiteres ist in Vorbereitung.

Im Geschäftsgebiet Luftfedersysteme steht die erste Serieneinführung eines kompletten Niveauregulierungssystems für ein Pkw-Modell bevor. Im hannoverschen Werk Stöcken haben wir dafür mit der Montage begonnen.

Das Geschäftsgebiet Elektromechanisches Bremssystem hat den ersten Entwicklungsauftrag für ein Prototypenfahrzeug, den die europäische Automobilindustrie zu vergeben hatte, erhalten. Die elektromechanische Bremse (brake-by-wire) soll die traditionelle hydraulische Bremsanlage im Pkw ersetzen. Dabei leitet eine Sensorik am Bremspedal über eine elektronische Steuerung das Signal an die vier Radbremmen.

Regionen

Continental – vom Ursprung her ein deutscher Industriebetrieb mit 125jähriger Tradition – hat sich gerade in den letzten Jahren vergleichsweise überdurchschnittlich stark internationalisiert. Heute liegen rund 60 % der Produktion und 67 % des Absatzes außerhalb Deutschlands.

41 % seiner Umsätze erwirtschaftet der Konzern in Europa ohne Deutschland. Mit einem Anteil von 34 % am Gesamtumsatz ist Deutschland der wichtigste Einzelmarkt. In Nordamerika erzielen wir ein Fünftel unseres Konzernumsatzes.

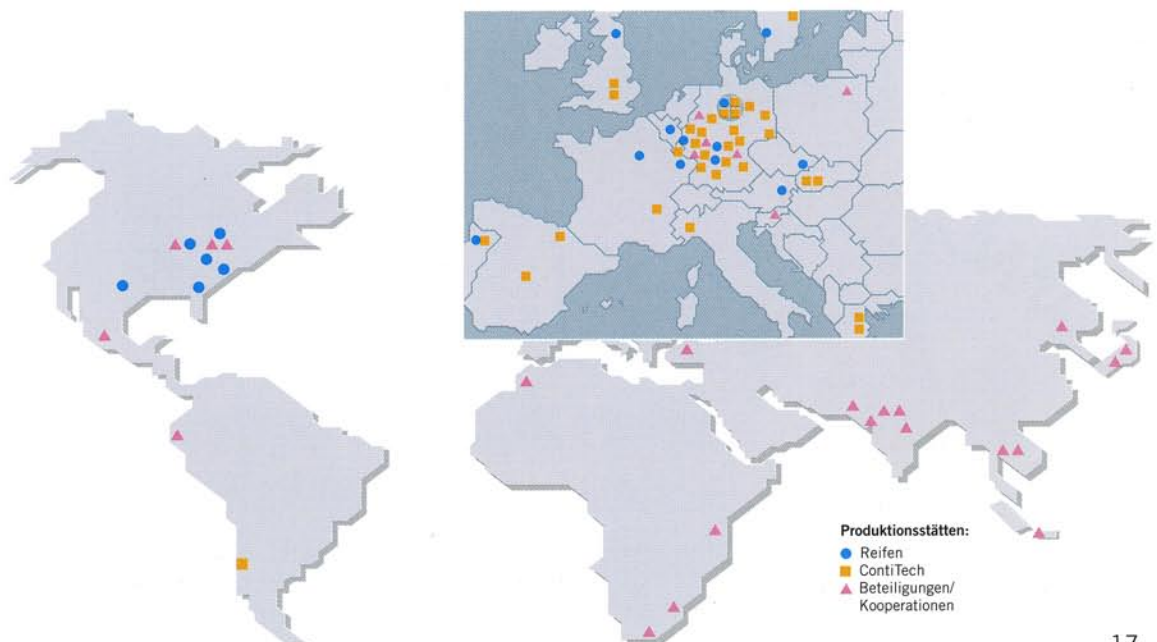
Bei Pkw-Reifen liegt unser Marktanteil in Europa bei 20 %; von den rund 47 Mio Pkw-Reifen werden fast 13 Mio an die Erstausrüstung geliefert. 34 Mio verkaufen wir auf den Ersatzmärkten, fast zwei Drittel aller Reifen werden über den Handel vermarktet. Im Nfz-Reifen-Segment verkaufen wir 2,2 Mio Lkw-Reifen und 1,8 Mio sonstige Nfz-Reifen. Bei Lkw-Reifen wurde im europäischen Ersatzgeschäft ein Marktanteil von 13% erreicht.

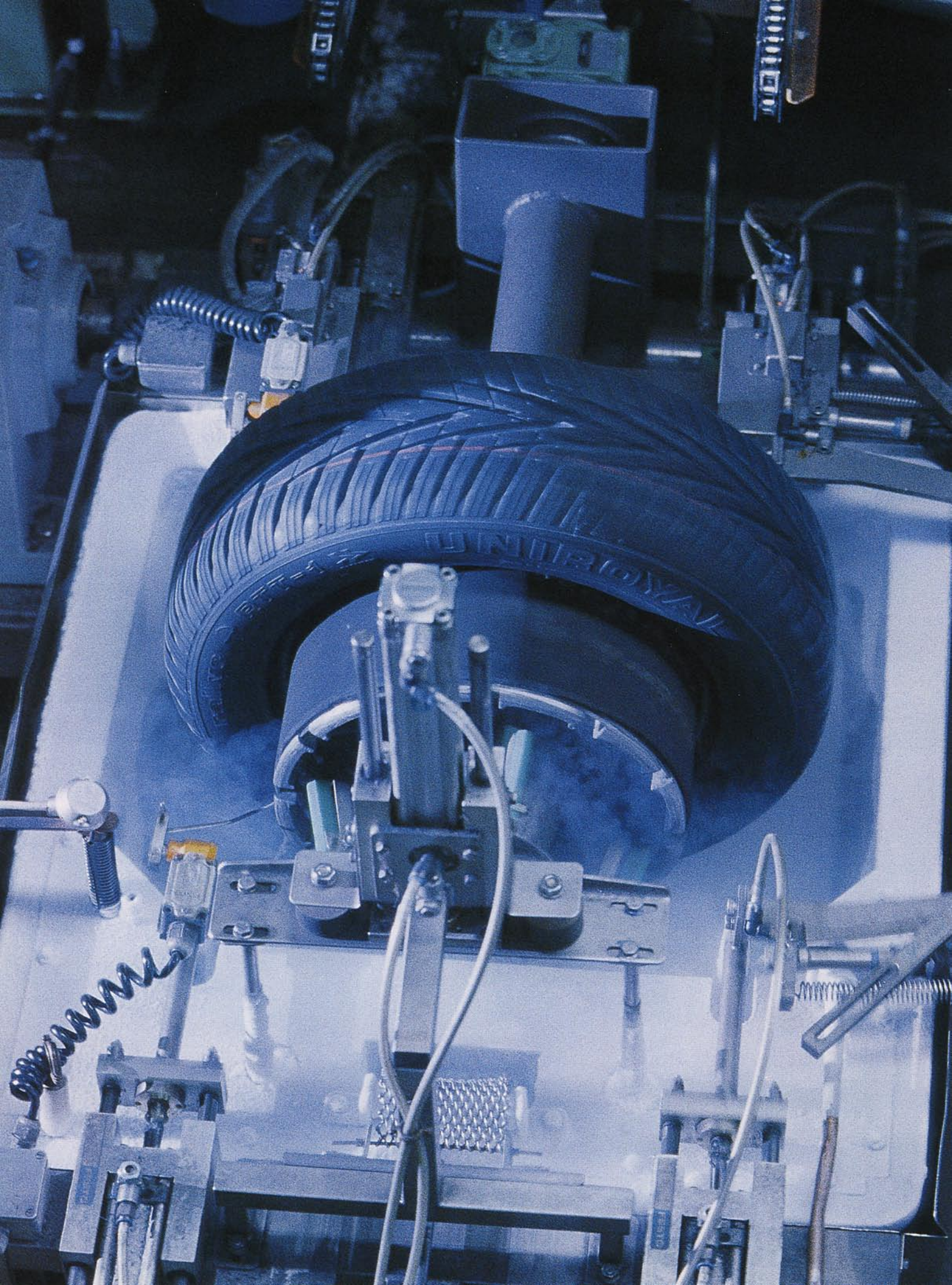
In Deutschland beträgt der Reifen-Marktanteil insgesamt rd. ein Viertel. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil bei Pkw-Winterreifen, wo der Konzern die Markt- und Technologieführerschaft hält. Insgesamt nimmt der deutsche Ersatzmarkt über 9 Mio Pkw- und 0,85 Mio Lkw-Reifen ab.

In Nordamerika halten wir bei Pkw- und Lkw-Reifen einen Marktanteil von durchschnittlich knapp 8 % und lieferten 1996 23,2 Mio Pkw- und 1,9 Mio Nfz-Reifen aus. 8,6 Mio Pkw-Reifen werden an die Automobilindustrie und 14,6 Mio an die Ersatzmärkte verkauft.

In die übrigen Regionen der Welt liefert der Unternehmensbereich CONTI International Reifen. Diese Aktivitäten machen 4 % des Konzernumsatzes aus. Wir erwarten nicht nur in der Region Fernost, sondern auch in Südamerika zukünftig durch unser Netz von Allianzen und Kooperationen starke Zuwachsraten.

Die Verkäufe der ContiTech-Gesellschaften konzentrieren sich zur Zeit noch sehr stark auf Europa. Die zahlreichen Aktivitäten versprechen jedoch längerfristig ein Wachstum in Fernost und Nord- und Südamerika. Deutschland ist heute mit einem Umsatzanteil von 54 % nach wie vor der wichtigste Markt.





Zukunftssicherung

Funktionen mit zentraler Bedeutung für die Zukunftsentwicklung des Konzerns arbeiten heute über alle Kontinente und Konzernbereiche hinweg zusammen, um Synergien zu erzielen und unsere Ressourcen optimal einzusetzen.

Informationstechnologie durchdringt alle Bereiche

Wir setzen auf den breiten Einsatz der Informationstechnologie im gesamten Konzern zur Senkung der Kosten und Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Durchgängige Datenkommunikation intern, mit Kunden, Lieferanten und Entwicklungspartnern vereinfacht und beschleunigt Geschäftsprozesse und eröffnet Perspektiven für neue Arbeitsformen. Die Qualität der Arbeitsergebnisse wird signifikant angehoben. Dem bereits erreichten hohen Stand der Datenintegration fügen wir noch neue Systeme zur intensiveren unternehmensweiten Datennutzung hinzu.

Globalisierung der F&E-Aktivitäten

Der F&E-Aufwand für Reifen und Technische Produkte ist in den Herstellungskosten enthalten und beträgt wie im Vorjahr 4 % vom Umsatz.

Reifen

Im Werk Hannover-Stöcken sind 1996 die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für Pkw- und Nfz-Reifen in Europa für alle Marken des Konzerns vereinigt worden. In direkter Nachbarschaft hat sich das Entwicklungs-Zentrum für Fahrzeugsysteme angesiedelt; es gibt viele technische Berührungspunkte in der Forschung von Reifen und ContiTech, so daß Synergien genutzt werden können. Die Forschungs- und Entwicklungseinheiten von ContiTech sind deshalb in wichtigen Teilbereichen des Gesamtsystems Fahrzeug-Mensch-Straße mit den Bereichen Reifen und Fahrzeugsysteme verknüpft.

Forschung und Entwicklung arbeiten auch in Europa und Nordamerika eng zusammen. Im General Tire-Prüfgelände in Uvalde, Texas, haben wir die Einrichtungen zur Prüfung der Haftung auf nassen Fahrbahnen des deutschen Versuchszentrums Contidrom in vergleichbarer Form nachgebaut. Neue Produkte werden gemeinsam mittels moderner Kommunikationssysteme rund um die Uhr mit wesentlich verkürzten Entwicklungszyklen entwickelt.

ContiTech

Unsere Kunden nutzen zunehmend das gebündelte Know-how der Kernkompetenzen von ContiTech und des gesamten Konzerns. Daraus ergibt sich für uns im Vergleich zu den teils größeren Spezialanbietern ein Wettbewerbsvorteil. Diese Kernkompetenzen umfassen Rohstoffe, Rezepturen und Mischungstechnologien sowie die Produktentwicklung mit Simulationstechnologien in Akustik- und Schwingungssystemen. Sie stehen in enger Zusammenarbeit mit der Reifenentwicklung. Hinzu kommt der Einsatz elektronischer Komponenten in „intelligenten“ Elastomerprodukten.

Strategische Aufgaben des Konzerneinkaufs

Der Continental-Konzern kaufte 1996 für 5,2 Mrd DM Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen ein. Das entspricht rund 50 % des Umsatzes. Aus diesem Grund müssen alle Chancen, die sich aus der zunehmenden Globalisierung ergeben, zentral vom Bereich Einkauf wahrgenommen werden. Die Erschließung neuer Quellen hat dabei einen ebenso hohen Stellenwert wie die Bildung strategischer Kooperationen. Um weitere Synergiepotentiale zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auszuschöpfen, haben wir die weltweite Integration des Einkaufs verstärkt.

Spitzenprodukte verkaufen sich auch über die Optik. Durch Eintauchen in ein Stickoxidbad werden produktionsbedingte Gummiaustriebe von der Reifenoberfläche entfernt.

Nach den starken Preissteigerungen bei Rohstoffen in den vergangenen zwei Jahren blieb eine merkliche Entspannung aus; die Preise lagen 1996 weiterhin auf einem hohen Niveau. Zwischen 1993 und 1995 hatten wir für Naturkautschuk dramatische Preissteigerungen von knapp 100 % hinzunehmen. 1996 ermäßigten sich die Naturkautschukpreise, ohne aber das Ausgangsniveau auch nur annähernd wieder zu erreichen. Andere Rohstoffe wie Gewebe hatten dagegen zum Jahresbeginn Preisanhebungen zu verzeichnen.

Zusammenarbeit mit Michelin

Nachdem die Europäische Kommission in Brüssel am 14. August 1996 veröffentlicht hat, daß sie hinsichtlich der zwischen Michelin und Continental vereinbarten Kooperation ein positives Votum abgeben will, kann die Zusammenarbeit auf den vorgesehenen Gebieten Runderneuerung, Recycling, Lieferung von Komplettträgern an die Automobilindustrie, Zusammenarbeit beim Einkauf von Rohstoffen und Halbfertigprodukten sowie der Nutzung von Produktionskapazitäten zur Herstellung von Niedrigpreisreifen aufgegriffen werden. Das vorgesehene Gemeinschaftsunternehmen, die MC Projects B.V., Amsterdam, Niederlande, an dem beide Unternehmen zu gleichen Teilen beteiligt sind, wurde mittlerweile gegründet.

Logistik: Kunden besser beliefern, Kosten senken

Im Rahmen des 1995 gestarteten COPERNICUS-Projekts befinden wir uns inmitten eines kompletten Erneuerungsprozesses der gesamten logistischen Kette.

1996 wurde das operative Tagesgeschäft der Produktionsplanung, Nachschubsteuerung und Auftragsabwicklung aus der Zentralen Logistik in die lokalen Einheiten – Märkte und Werke – dezentralisiert. Eine ganz enge Vernetzung der hausinternen Bereiche Produktion und Verkauf wurde erstmals in einem Pilotprojekt für das europäische Winterreifengeschäft angewendet; ohne Probleme konnte mit diesem neuen Logistik-konzept eine um 24 % höhere Absatzmenge an

Winterreifen den Märkten zur Verfügung gestellt werden.

Schwerpunkt für 1997 ist der Umbau des gesamten europäischen Distributionsnetzes, verbunden mit einer Reduzierung der Vielzahl an Niederlassungen und Konzentration auf 14 teilweise grenzüberschreitende „Regionale Distributionszentren“, geführt von externen Dienstleistern. Damit werden wir gleichzeitig die Bestände drastisch reduzieren und den Lieferservice nachhaltig stärken.

Die Reduzierung der jährlichen Logistikkosten gegenüber der bisherigen Struktur wird mehr als 70 Mio DM betragen.

Qualität und Umwelt

Der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte wird mit Hilfe eines durchgängigen und umfassenden Qualitätsmanagementsystems gesichert. Die neutrale Bestätigung der Wirksamkeit dieses Systems durch Zertifikate nach ISO 9001 ist in allen Konzernbereichen in Europa weitgehend abgeschlossen. Wir streben nun die Zertifizierung nach den strengeren und alle Geschäftsbereiche umfassenden Forderungen der Automobilindustrie wie QS 9000, VDA 6.1/3 oder EAQF an. Für 1997 sind erste Audits geplant. In den USA haben wir als erste Reifenfirma das ISO 9001-Testat für alle Werke erhalten und planen ebenso wie in Europa die Qualitätsprüfung QS 9000.

Umweltschutz verstehen wir als selbstverständlichen Teil der allgemeinen Managementaufgaben. Unsere Verantwortung erstreckt sich über den ganzen Lebenszyklus der Produkte – von der Rohstoffwahl, der Fertigung, der Nutzung bis zur gesicherten Entsorgung. Dabei gehen wir über die gesetzlich geforderten Normen hinaus und arbeiten in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozeß an der Verringerung der Umweltbelastungen. 1996 sind die Werke in Korbach, Aachen, Stöcken und Benecke-Kaliko in Hannover nach der EG-Öko-Verordnung zertifiziert worden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

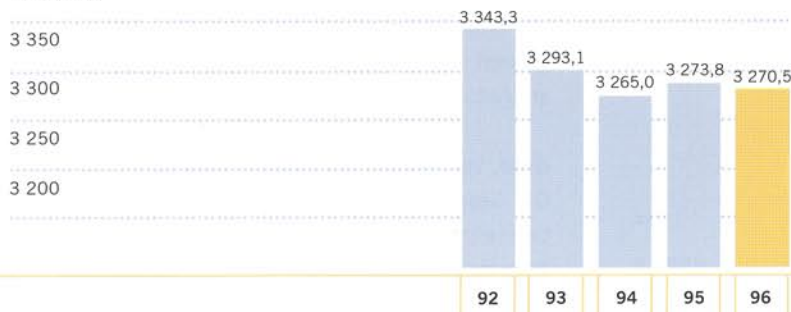
Eine tendenziell eher weiter rückläufige Zahl von Mitarbeitern muß mehr produzieren und verkaufen, um dem erheblichen Wettbewerbsdruck standhalten zu können. Hochtechnische Produkte und eine Vielzahl von Innovationen konnten 1996 diese unvermeidliche Entwicklung nur abmildern.

Mitarbeiter am Jahresende

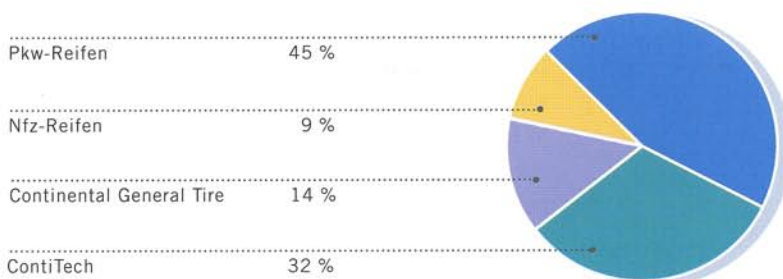


Gesamtpersonalaufwand im Konzern

in Mio DM



Mitarbeiter nach Konzernbereichen



Belegschaftszahl rückläufig

Die Anzahl der Beschäftigten ist im Konzern auch im Jahr 1996 zurückgegangen. Sie nahm um 3 151 Personen auf 44 767 (Vj. 47 918) ab. Dies ist im wesentlichen auf die Schließung des Werks Dublin, Irland, auf den Belegschaftsabbau im Werk Traiskirchen, Österreich, sowie auf die weiter rückläufigen Personalzahlen in fast allen Werken und Verwaltungen zurückzuführen. Die über die natürliche Fluktuation hinausgehende Reduzierung der Belegschaft konnte durch lokale Betriebsvereinbarungen und Sozialpläne für die Mitarbeiter sozialverträglich gestaltet werden. Nach den wichtigsten Ländern geordnet zeigt die Personalentwicklung (ohne Auszubildende) für den Konzern das folgende Bild:

	1996	1995
Deutschland	19 274	20 163
Nordamerika	6 255	6 989
Tschechische Republik	3 762	3 922
Frankreich	3 560	3 560
Großbritannien	3 455	3 711
Österreich	2 197	2 841
Italien	1 157	1 201
Portugal	1 100	1 023
Schweden	992	890
Belgien	987	1 026

Nach wie vor sind 86 % der Konzernbelegschaft in Europa beheimatet, davon rund die Hälfte in Deutschland.

Die Zahl der Auszubildenden in Deutschland betrug wie im Vorjahr 376, weltweit waren es 535 (Vj. 562). Die jungen Mitarbeiter, die 1996 ausgebildet haben, konnten zum allergrößten Teil in feste Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

Personalaufwand des Konzerns

Der Personalaufwand des Konzerns sank um 0,1 % auf 3 270,5 Mio DM. Darin sind Löhne,

Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen erhalten. Der Personalaufwand je Mitarbeiter nahm von 67 688 DM auf 70 422 DM (+ 4,0 %) zu.

Mitarbeiterbeteiligung

Das im Jahr 1995 erstmals eingeführte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „CONTI 100“ haben wir im Jubiläumsjahr 1996 auf „CONTI 100 plus 25“ aufgestockt; es hat einen festen Platz neben dem klassischen Belegschaftsaktienmodell einge-

nommen. Das Interesse der Mitarbeiter bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

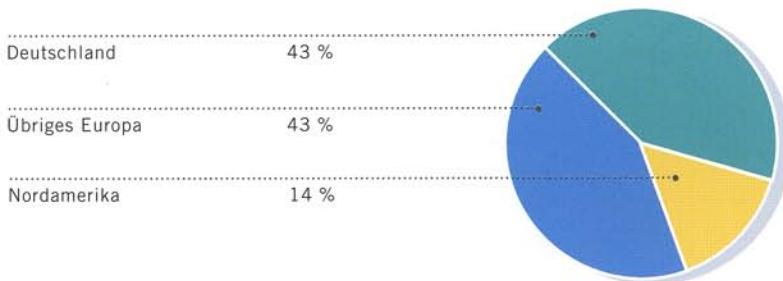
Für die Oberen Führungskräfte wurde ein System variabler Vergütung eingeführt, das einer direkten Verknüpfung der Jahreseinkommen mit der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Geschäftseinheit und dem persönlichen Leistungsbeitrag Rechnung trägt. Es findet erstmals 1997 konzernweit Anwendung.

Wertschöpfung gestiegen

Die Unternehmensleistung des Konzerns nahm um 180,5 Mio DM bzw. 1,7 % zu. Nach Abzug der Vorleistungen anderer Unternehmen ergibt sich daraus eine Wertschöpfung von 3 714,6 Mio DM. Das sind 53,2 Mio DM mehr als 1995, was einer Zunahme von 1,5 % entspricht.

Verteilt wurde die Wertschöpfung wie folgt: Der Personalaufwand verbraucht 88,0 % der Wertschöpfung, an Zinsen wurden 5,3 % benötigt sowie 1,5 % für Ertragsteuern. Als Jahresergebnis verblieb ein Betrag von 192,5 Mio DM (5,2 %), von dem 135,8 Mio DM den Eigenmitteln zugeführt wurden und 56,7 Mio DM als Dividende ausgeschüttet werden sollen.

Mitarbeiter nach Regionen



Entstehung der Wertschöpfung (Konzern)

in Mio DM	1996	1995	1994
Umsatzerlöse	10 430,6	10 252,6	9 876,9
andere Erträge	264,5	262,0	196,4
Unternehmensleistung	10 695,1	10 514,6	10 073,3
Materialaufwand und sonstige Fremdleistungen	- 6 371,0	- 6 297,0	- 5 916,1
Abschreibungen (gesamt)	- 609,5	- 556,2	- 590,7
Wertschöpfung	3 714,6	3 661,4	3 566,5

Verteilung der Wertschöpfung

	1996	1995	1994
Personalaufwand	3 270,5	3 273,8	3 265,0
Zinssaldo	195,7	192,8	209,9
Ertragsteuern	55,9	39,6	20,8
Jahresergebnis	192,5	155,2	70,8
Wertschöpfung	3 714,6	3 661,4	3 566,5

Gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit

Die Gespräche und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern sind bei allen notwendigen Interessenunterschieden vom Grundgedanken der konstruktiven Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens und der Mitarbeiter getragen worden. Information und offene Kommunikation sind erforderlich, um die andauernden tiefgreifenden Veränderungen in Strukturen und Abläufen gemeinsam zu meistern.

Dank an die Mitarbeiter

Allen aktiven Mitarbeitern, den im Berichtsjahr in den Ruhestand getretenen Belegschaftsmitgliedern, den Führungskräften und den Arbeitnehmervertretern sagen wir für ihren geleisteten Einsatz unseren ausdrücklichen Dank. Ohne ihre Flexibilität und Bereitschaft zu Veränderungen wären die Herausforderungen nicht zu bewältigen gewesen.

Ausblick

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in den Industrienationen wird sich wieder beschleunigen. Besonders in den westlichen Industrieländern sind die Kapazitäten aber nach wie vor nicht ausgelastet, so daß Erweiterungsinvestitionen ausbleiben, aber auch kein großer Preiserhöhungsspielraum gegeben ist. Dies gilt auch für unsere Branche. Insgesamt bewerten wir das wirtschaftliche Umfeld aber positiver als im vergangenen Jahr.

Weiterhin gute Zukunftsaussichten

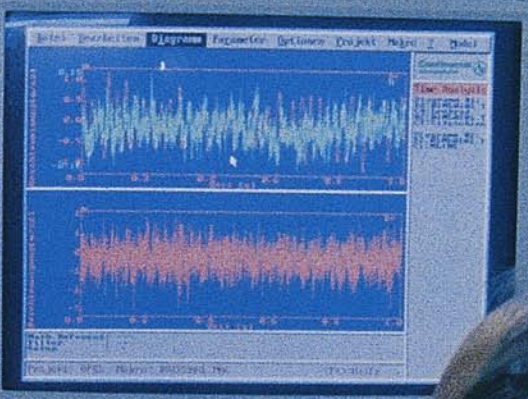
Wir gehen für 1997 von einem leichten Umsatzwachstum für den Konzern aus. Der Absatz an Pkw-Reifen dürfte sich überdurchschnittlich in Südeuropa und in den CEFTA-Staaten (Central European Free Trade Area) erhöhen. Der Bereich Nfz-Reifen rechnet mit einem leichten Nachfragewachstum durch die Kfz-Industrie, während die Ersatzmärkte auf dem niedrigen Niveau der beiden Vorjahre stagnieren werden. Continental General Tire hat höhere Umsatzzahlen geplant. Das Pkw-Reifengeschäft mit der Automobilindustrie in den USA wird eher leicht rückläufig eingeschätzt, während das Handelsgeschäft sich überproportional gut entwickeln soll. Der Absatz an Nfz-Reifen wird in Nordamerika das Niveau des Vorjahres übersteigen. ContiTech geht von einer Fortsetzung der guten Nachfrage des Vorjahres aus. Bei nur leicht steigenden Rohmaterialpreisen und insgesamt moderatem Wachstum wird sich der Wettbewerbsdruck auf allen Märkten weiter verschärfen. Trotzdem rechnen wir mit einer Verbesserung unserer operativen Ergebnisse.

Der Wandlungsprozeß der Continental AG zu einem global agierenden Hersteller von High-Tech-Produkten und Systemen mit einer zufriedenstellenden Profitabilität geht auch 1997 weiter. Die Strukturbereinigungen in Produktion, Vertrieb und Verwaltung sind noch nicht abgeschlossen. In Europa müssen wir unsere Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten weiter erhöhen und in vorhandenen Werken

größere Mengen produzieren; als Modell hierfür gilt nach wie vor unser Lkw-Reifen-Werk in Mt. Vernon, Illinois, USA. Bei allen internen Maßnahmen zur Erhöhung von Produktivität und Effizienz werden wir mit Augenmaß vorgehen, um die Belange der Belegschaft ebenso zu berücksichtigen wie die Interessen unserer Aktionäre.

Die Fähigkeit, in Technologie führend zu sein und diese Rolle auch vom Markt honoriert zu bekommen, werden wir verstärken müssen. Der völlig neuartige Produktionsprozeß M.M.P. (Modular Manufacturing Process) wird 1997 erstmals eingesetzt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern; die auf verschiedene modulare Produktionsstufen aufgebrochene Fertigung ermöglicht es, innerhalb von Tagen auf Kundenwünsche zu reagieren, und bietet eine gute Voraussetzung, um im Rahmen unserer Globalisierungsbemühungen auch in neuen Märkten mit flexiblen Kleinfabriken produzieren zu können. Wir rechnen damit, zusätzliche Aufträge zu gewinnen und die bestehenden Werke von Kleinserien zu entlasten.

Trotz aller notwendigen Erneuerungen, die derzeit und morgen noch unsere Gewinnentwicklung begrenzen, bleibt das Ziel unverändert, eine dauerhafte Nettorendite nach Steuern von mindestens 2,5 % vom Umsatz zu erzielen – unsere Vision ist 5 %. Weitere interne Veränderungen sind Voraussetzung, um unseren Kunden international Service zu leisten, den Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze zu geben und das Eigenkapital mit einer Verzinsung von 15 % zu bedienen.



Handwritten text on the desk: *Stück - 1157.61*

Continental

Die Continental-Aktie

Dividende erhöht

Der Bilanzgewinn der Continental ermöglicht es, der Hauptversammlung für 1996 eine Dividende von 12 % (Vj. 10 %), das sind 0,60 DM (Vj. 0,50 DM) je Aktie im Nennwert von 5,- DM, vorzuschlagen. Für 1996 gibt es keine Anrechnung von früheren Steuerzahlungen mehr, da das hierzu benötigte Potential an belastetem steuerlichen Eigenkapital verbraucht ist.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gestiegenen dividendenberechtigten Grundkapital von 472,4 Mio DM sind für die Ausschüttung 56,7 Mio DM (Vj. 47,0 Mio DM) erforderlich. Damit beträgt die Ausschüttung bezogen auf das Konzernergebnis 29,5 % (Vj. 30,3 %).

Kursentwicklung

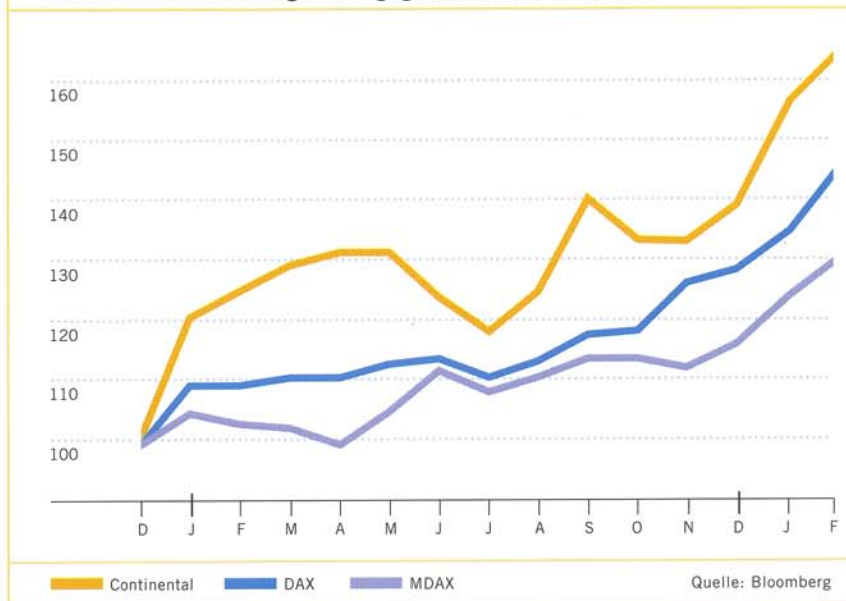
Nach einem bereits erfreulichen Börsenjahr 1995 trugen die deutschen Dividentitel 1996 zu einer ausgeprägten Hausse bei. Die Rahmenbedingungen für die deutsche Aktienbörse waren günstig: geringer Preisanstieg, Zinsrückgang, Festigung des US-Dollars gegenüber der D-Mark, positive Aussichten für die Unternehmensgewinne und für den weiteren Konjunkturverlauf.

Gemessen am Deutschen Aktienindex (DAX) beziehungsweise am MidCap Aktienindex (MDAX) brachte das Jahr 1996 den Aktionären Kurssteigerungen von 28 % (Vj. + 7 %) beziehungsweise 15 % (Vj. + 3 %). Der DAX überschritt erstmals die Marke von 2 900 Punkten (Höchstkurs: 2 909,91 am 5. Dezember 1996) und schloß am 30. Dezember 1996 mit 2 888,69 Punkten.

Im Akustikzentrum läßt sich das Geräuschverhalten unterschiedlichster Elastomerprodukte beurteilen.

Die internationalen Börsen haben die positive Entwicklung und die zuversichtlichen Zukunftseinschätzungen des Unternehmens mit einer nachhaltigen Höherbewertung der Continental-Aktie honoriert.

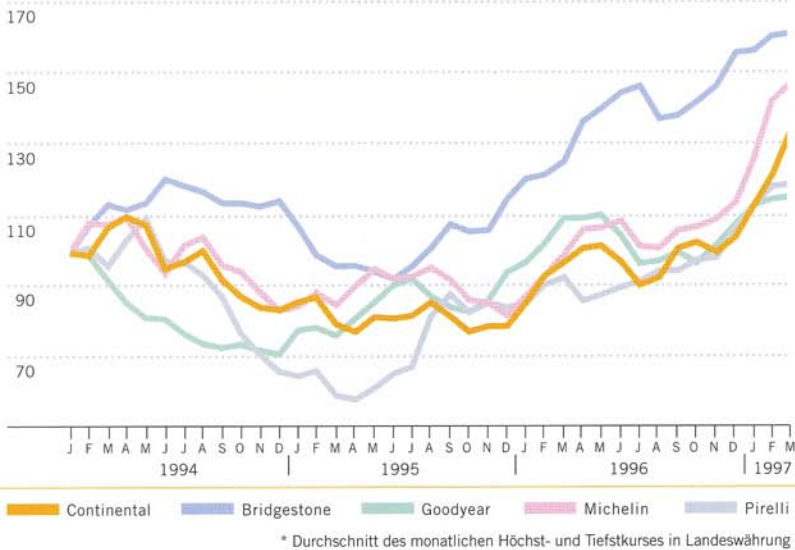
Aktienkursentwicklung 1996 gegenüber DAX und MDAX



Ausgehend von einem Kurs von 20,10 DM am 2. Januar 1996 startete die Continental-Aktie mit starken Kurssteigerungen ins erste Quartal und pendelte von März bis Ende Mai in einer Bandbreite zwischen 25,85 DM und 27,20 DM. Im Vorfeld zur Neuordnung der Zusammensetzung des DAX fiel der Kurs Mitte Juli zurück auf einen Wert von 23,- DM, erholte sich anschließend jedoch rasch. Am 5. Dezember 1996 wurde der Jahreshöchstkurs mit 28,40 DM erreicht. Zum Jahresende notierte die Aktie am 30. Dezember 1996 mit 27,70 DM. Hiermit zeigte die Kursentwicklung der Continental-Aktie mit +37,8 % eine deutlich bessere Entwicklung als der DAX und der MDAX. Zu Beginn dieses Jahres stieg der Kurs erneut kräftig und betrug 36,58 DM am 17. März 1997.

Aktienkursentwicklung*

1. Januar 1994 = 100 %



Kennzahlen der Continental-Aktie (in DM je Stück im Nennwert von 5,- DM)*

	1992	1993	1994	1995	1996
Jahresergebnis	1,51	0,72	0,75	1,65	2,04
Dividende	0	0,40	0,40	0,50	0,60
Dividende mit Steuergutschrift	0	0,57	0,57	0,62	0,60
DVFA/SG-Ergebnis	1,48	0,71	0,82	1,52	2,32
Cash flow	7,95	6,41	6,68	7,88	8,62
Bilanzkurs	18,32	18,82	17,88	18,05	19,69
Börsenkurs (31.12.)	19,80	27,70	22,60	19,85	27,70
Anzahl der Aktien (1 000 Stück)	88 260	90 280	93 710	93 930	94 482

* Zur besseren Vergleichbarkeit ist die Nennwertumstellung auf die 5-DM-Aktie am 15. Juni 1995 auch für die Vorjahreswerte zugrunde gelegt.

Continental im MDAX

Am 16. Juli 1996 hat der Vorstand der Deutschen Börse AG die Neuordnung des DAX und MDAX beschlossen. Die Continental-Aktie wurde mit Wirkung vom 23. September 1996 von dem DAX in den MDAX umgegliedert. Die Umschichtungen aus indexorientierten Fonds waren im Spätherbst 1996 abgeschlossen, und die Kursentwicklung spiegelt jetzt mehr die fundamentalen Daten des Unternehmens, d. h. die positiven Gewinnerwartungen, wider.

Da die Continental-Aktie kräftig gehandelt wird und liquide ist, gehört sie zu den besonders beachteten Werten innerhalb des MDAX. Insbesondere bei den institutionellen Investoren ist die Indexzugehörigkeit stark in den Hintergrund getreten; es wird vielmehr eine wertorientierte Anlagestrategie verfolgt.

Liquidität der Aktie

Im Jahre 1996 erreichte der Umsatz inländischer Aktien an allen deutschen Börsen 2 313 Mrd DM (Vj. 1 733 Mrd DM) – ein Plus von 33 %. Der Umsatz in der Continental-Aktie betrug in demselben Zeitraum 10,5 Mrd DM (Vj. 5,2 Mrd DM) oder rund 0,45 % (Vj. 0,3 %) des Gesamtumsatzes. Damit gehörte sie auch 1996 zu den liquiden Anlagetiteln im deutschen Aktienmarkt.

Aktionärsanalyse

Eine im November 1996 in Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und den USA durchgeführte Aktionärsbefragung unter professionellen Investoren ergab, daß über 37 % des Grundkapitals bei institutionellen Anlegern in diesen Ländern liegt:

Großbritannien	10,7 %
Nordamerika	9,5 %
Deutschland und Schweiz	17,3 %.

In der Veröffentlichung des Bundesaufsichtsamts für Wertpapierhandel vom 30. September 1996 wurden weitere 16,9 % der Nord/LB, 10,25 % der Deutschen Bank AG, 6,5 % der Dresdner Bank AG und 5,03 % der Allianz AG zugeordnet.

Internationale Börsennotierung

Die Continental-Aktie wird wie im Vorjahr an allen acht deutschen Börsen und vier Präsenzbörsen in Europa amtlich notiert. Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie im Rahmen eines Market-Maker-Systems 'SEAG' (Stock Exchange Automatic Quotes) quotiert; darüber hinaus wird sie in Form eines Sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipt) in den USA im OTC-Market (Over the Counter) gehandelt.

Wir werden den Gang an die Auslandsbörsen fortsetzen, soweit damit auf wirtschaftlich vertretbarer Basis weitere ausländische Aktionäre für ein Engagement in unsere Aktien gewonnen werden können.

Belegschaftsaktien – CONTI 100 plus 25

Als erstes deutsches Unternehmen hatten wir im Vorjahr unseren Mitarbeitern neben der traditionellen Belegschaftsaktie ein neues Belegschaftsaktienmodell unter dem Namen CONTI 100 angeboten. Dieses für Deutschland neue Konzept der Mitarbeiterbeteiligung wurde im Jubiläumsjahr 1996 für die Mitarbeiter auf 125 Aktien aufgestockt.

CONTI 100 plus 25 ist sowohl für den Mitarbeiter als auch für das Unternehmen selbst außerordentlich attraktiv. Die Mitarbeiter haben sich, ähnlich wie im Vorjahr, jeweils etwa zur Hälfte für CONTI 100 plus 25 oder die klassischen Belegschaftsaktien entschieden. Insgesamt wurden 45 000 mehr Aktien gezeichnet als im Vorjahr. Wir würden es begrüßen, wenn sich mittel- und langfristig die Mitarbeiterbeteiligung an unserer Gesellschaft auf 5 % und mehr erhöhen würde.

Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Sicherung der langfristigen Kapitalbeschaffung des Konzerns widmen wir dem Informationsbedürfnis unserer Aktionäre besondere Aufmerksamkeit. Dies geschah wie in den Vorjahren



durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung in Pressegesprächen, Pressemitteilungen, Aktionärsbriefen, Broschüren und Geschäftsberichten. Wir informierten ausführlich über die Unternehmensstrategien, mittelfristige Unternehmensplanung, Investitionsprogramme und Kennziffern. Außerdem gab es zahlreiche Finanzpräsentationen und Round-table-Gespräche für Analysten und Investoren. Bei unserer 'Road-Show' im Juni 1996 in Europa und USA erläuterten wir, mit welchen konkreten Maßnahmen wir die publizierten Ziele für den Konzern und die einzelnen Konzernbereiche erreichen wollen.

Durch diese offene und umfassende Informationspolitik wollen wir auch in Zukunft das Vertrauensverhältnis zu Aktionären, potentiellen Anlegern und Finanzanalysten weiter ausbauen. Zu beiderseitigem Nutzen wird so eine angemessene Bewertung unserer Aktie gewährleistet und eine breite Streuung im internationalen Anlegerkreis ermöglicht.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr



Reifen

Continental liefert die gesamte Palette von Reifen aller Art; Forschung und Entwicklung diesseits und jenseits des Atlantiks arbeiten gemeinsam an Projekten, um die Kunden kostengünstig, schnell und weltweit bedienen zu können.

Personenwagenreifen und Handel

Zuwachsraten in Umsatz und Ergebnis geben das erfolgreiche Geschäftsjahr 1996 für den Konzernbereich Pkw-Reifen wieder.

Obwohl die Marktentwicklung für Sommerreifen schlechter als im Vorjahr war, konnte von der Führungsmarke des Konzerns, Continental, eine größere Menge verkauft werden als 1995. Dies ist besonders erfreulich, weil es gelungen ist, unsere Premium-Marke gegen den Markttrend zu stärken. Hervorzuheben sind außerdem die gestiegenen Absatzmengen bei Hochleistungsreifen wie dem ContiSportContact und dem Uniroyal RTT-2.

Den Breitreifen ContiSportContact haben wir im Frühjahr 1996 den europäischen Motorjournalisten und Händlern in Barcelona vorgestellt. Das Produkt erfreut sich höchster Akzeptanz im Markt und kann erstklassige Freigaben der Automobilindustrie als Referenz aufweisen: Audi, BMW, Mercedes-Benz, Porsche und viele andere. Der sportliche Uniroyal RTT-2, der als Nachfolger für den spektakulären RTT-1 in den Markt gekommen ist, hat eine gute Position im Tuningbereich besetzt.

Der Winterreifenmarkt entwickelte sich – auch witterungsbedingt – besonders gut. Wir konnten mit der Top-Marke Continental und den



anderen Konzernmarken wie Uniroyal, Semperit und Gislaved überdurchschnittlich an diesem Wachstum teilnehmen. Früher bereitete das wachsende Bedürfnis der Kunden nach winter-tauglichen Hochleistungs-Breitreifen einen kaum lösbaren Konflikt für Forscher und Entwickler. Doch die zunehmende Leistungsfähigkeit moderner Winterreifen konnte beispielhaft durch den ContiWinterContact TS 770 unter Beweis gestellt werden. Er wird sogar in den Breitreifen-Größen 225/45 R 17 und 235/45 R 17 in der Geschwindigkeitsklasse 'H', d. h. bis 210 km/h, angeboten; einen ganz wichtigen Beitrag leisten dabei neuartige Laufflächen-Mischungen.

Für Semperit haben wir mit dem neuen TOP GRIP SLG 2, dem 'Superlamellengreifer', einen Winterreifen für die weniger hochmotorisierten Pkw in den Markt gebracht, der ebenfalls sehr erfolgreich abschnitt. Mit dem ContiVikingContact konnte den Kunden ein eigens für den skandinavischen Markt entwickelter spikeloser Winterreifen angeboten werden.

Der ContiTouringContact, ein spezieller Reifen für den amerikanischen Markt, der auf Exportfahrzeugen für die USA eingesetzt wird, verhalf der Marke Continental auf einen Platz in der Spitzengruppe des J.D. Power Index – ein hochangesehener Indikator für Kundenzufriedenheit.

In den großen europäischen Volumenmärkten wie Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien haben wir noch nicht den angestrebten Marktanteil erreicht und sehen deshalb dort zukünftige Absatzpotentiale für Pkw-Sommerreifen. Um sie auszuschöpfen, bauen wir unsere Kommunikation kontinuierlich aus, damit sich Bekanntheit und Akzeptanz beim Verbraucher erhöhen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Fortsetzung des Fernseh-Werbeauftritts im Rahmen des sehr populären europäischen Fußballwettbewerbs 'Champions League'.

Eine neue Anlage in der Reifenfabrik dient der Herstellung von Silica-Mischungen, die besonders auch bei Winterreifen Verwendung finden.



Ein Automat fertigt für Pkw-Reifen Drahtkerne, die den festen Sitz auf der Felge garantieren.

Die traditionelle 21. Uniroyal-Verkehrsuntersuchung mit dem Thema 'Kinder in Gefahr' fand national und international großes Interesse bei Medien und Handel.

Der Mengen- und Margenverfall ist ein wesentlicher Grund für das schlechte Abschneiden der beiden großen konzerneigenen Handelsgesellschaften Vergölst und National Tyre Service. Deshalb werden umfangreiche Restrukturierungen zur Kostensenkung und Gewinnung neuer Kunden vorgenommen. Trotz der insgesamt unfreundlichen Umfeldbedingungen gelang es der überwiegenden Zahl der anderen Handelsbetriebe unseres Unternehmens, ein positives Ergebnis zu erzielen.

Nutzfahrzeugreifen

Bedingt durch den langen Winter startete das Geschäft mit Nfz-Reifen sehr spät. Insgesamt verlief die Entwicklung der vier einzelnen Bereiche unterschiedlich: Zweiradreifen erzielte bei weniger Umsatz erstmals wieder Gewinn. Industriereifen verlor in Umsatz und Ertrag, hat aber trotzdem gute schwarze Zahlen erwirtschaftet. Landwirtschaftsreifen konnte 1996 keine schwarzen Zahlen erreichen. Der Bereich Lkw-Reifen hat sich trotz aller Anstrengungen mit deutlich weniger Umsatz nicht im Ergebnis verbessern können. Die Position in den Märkten wurde jedoch gehalten. Dies ist auch auf eine Vielzahl neuer, erfolgreicher Produkte zurückzuführen.

In langjährigen Forschungsarbeiten und Markttests wurde ein Konzept verwirklicht, das dem Kunden und der Umwelt während des gesamten Reifenlebens eine meßbare Treibstoff-

ersparnis sichert. Dafür steht die Produktpalette CONTI ECO-PLUS mit Reifenausführungen für Vorderachsen und Reisebusse (HS 45), für Antriebsachsen (HD 77) und Anhänger (HT 85). Der Anhängerreifen bietet neben der Kraftstoffersparnis auch eine signifikant höhere Laufleistung.

Neue leichte Lkw-Reifen, Niederquerschnittsreifen mit 17.5 Zoll, konnten in den Marken Continental, Uniroyal und Semperit erfolgreich verkauft werden; sie bringen dem Fuhrunternehmer eine deutlich höhere Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig haben wir dem Markt verbesserte Tiefeladerreifen angeboten.

Auch bei Nutzfahrzeugen spielt der Winterreifen eine zunehmend wichtige Rolle; mit der Einführung des HMD 95 ist das Programm nun für die drei Hauptmarken auch in diesem Segment komplett. Die neuen Profile bieten mehr Traktion auf Schnee, ein gleichmäßigeres Ablaufbild und eine erhöhte Laufleistung. Für Einsätze auf Eis

Reifen sind komplexe Gebilde und bestehen aus bis zu 34 Einzelteilen. In der Konfektion von Nutzfahrzeug-Reifen wird die Seitenwand beim Rohling angelegt.



und Schnee verkaufen wir in Skandinavien Continental-Reifen mit einem lamellierten Profil.

Gemeinsam mit der Fahrzeugindustrie konnten wir zur Erhöhung der Sicherheitsstandards einen Versuchs-Lkw für extreme Reifenbeanspruchung entwickeln und in Betrieb nehmen; er ermöglicht Achslasten bis zu 13 Tonnen und Geschwindigkeiten bis 150 km/h.

Zu unseren wesentlichen Marketingaktivitäten gehört die erfolgreiche Teilnahme an der Truck-Europameisterschaft, die sich bei unseren Kunden und beim Publikum ungebrochener Beliebtheit erfreut. Die Teilnahme an der IAA-Nutzfahrzeuge in Hannover hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Wir werden aber unsere Verkaufsanstrengungen erheblich steigern müssen, um insgesamt zu größeren Mengen in der Produktion zu kommen.



Beim Einnähen der Schläuche in hochwertige Fahrradreifen für den Rennsport ist präzise Handarbeit unerlässlich; Goldmedaillen können davon abhängen.



Unter Druck und durch Veränderung der Position wird die Karkasse von Nutzfahrzeug-Reifen automatisch mit dem Laufstreifengürtelpaket verbunden.

Continental General Tire

Auch in Nordamerika ist der Markt heftig in Bewegung und unterliegt einem ausgeprägten Wettbewerbsdruck. Es ist uns gelungen, trotz eines Umsatzrückgangs in US-Dollar das Ergebnis deutlich zu verbessern. Mit neuen Produkten, der Pflege neuer Absatzkanäle und durch Kostensenkungsmaßnahmen haben wir dies erreicht.

Die Verkäufe von Pkw-Reifen an die US-Automobilindustrie, wo wir über einen überdurch-

schnittlichen Marktanteil verfügen, lagen leicht über Vorjahr. Im Ersatzgeschäft, wo wir noch unterrepräsentiert sind, konnten sowohl Pkw- als auch Transporterreifen erfreulich zulegen, obwohl sich bezüglich unserer Absatzkanäle ein heftiger Strukturwandel vollzieht. Mit den Handelspartnern sollen verstärkt General- und Continental-Reifen sowie besonders auch Handelsmarken, die in Nordamerika eine wesentlich stärkere Rolle spielen als in Europa, vermarktet werden. Mit einer Ausweitung unserer 'Händler-Initiative' durch ein starkes, händlerunterstützendes Marketingprogramm sowie durch die Lösung unseres Strukturproblems in Mayfield, wo unser Kostenniveau noch zu hoch ist, werden wir Marktanteile gewinnen und auch den Bereich Pkw-Reifen in diesem Jahr in die Gewinnzone führen.

Der Bereich Nfz-Reifen hat – wie auch in Europa – weniger Lkw-Reifen an die US-Fahrzeughersteller verkaufen können, während Reifen für Erdbewegungsmaschinen stärker als im Vorjahr nachgefragt wurden. Da die Entwicklung im Ersatzgeschäft genau gegenläufig war und der Verkauf von radialen Lkw-Reifen beim Handel sehr gut lief, konnten die beiden Werke in Mt. Vernon und Bryan 1996 vollständig ausgelastet werden. Insgesamt war hierfür die sehr erfolgreiche Einführung neuer Produkte verantwortlich, wodurch sich letztlich die Gewinne weiter verbesserten.

Die transatlantische Kooperation zwischen den beiden geographischen Hauptsäulen des Konzerns wurde intensiviert. Koordiniert und abgestimmt bearbeiten Teams auf beiden Seiten des Atlantiks Projekte vom Einkauf bis zur Produktentwicklung. Synergien und eine Addition der Potentiale sind ebenso Vorteile wie die Motivation gerade auch der amerikanischen Mitarbeiter, in zentralen Themen für den gesamten Konzern arbeiten und entscheiden zu können.

Technische Produkte

Ein verbessertes Produktmix, höhere Ausstattungsraten in der Automobilindustrie mit technologisch anspruchsvollen Produkten sowie weitere Rationalisierungs- und Restrukturierungsprogramme bewirkten, daß die Mehrzahl der Gesellschaften des Konzernbereichs ContiTech ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Kfz-Innenausstattung/Textil

Der Umsatz der **Benecke-Kaliko AG** lag 1996 bei verbessertem Ergebnis leicht unter dem Vorjahr. Während bei Fertighimmeln für die Kfz-Industrie und Folien für die Möbelindustrie gute Umsatzzuwächse erzielt wurden, waren die Erlöse bei Schuhfolien, Dachbahnen und technischen Materialien rückläufig.

Das Ergebnis wurde durch niedrigere Rohstoffpreise, Rationalisierungserfolge in den Fabriken und reduzierte Fixkosten verbessert. Diese positiven Einflüsse wurden jedoch teilweise durch Einmalkosten für Abfindungen und Schließung des Dachbahngeschäfts sowie vor allem durch Preiszugeständnisse an die Automobilindustrie und ihre Zulieferer kompensiert.

Die **Bamberger Kaliko GmbH** befindet sich mit ihren Produktbereichen Bucheinbandstoffe und Sonnenschutz in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Umsatz und Ertrag des Vorjahres konnten nicht gehalten werden.

Anlaufprobleme nach dem Wiederaufbau der abgebrannten Schaumfabrik, konjunkturell bedingte Mengeneinbußen und hohe Kostensteigerungen bei Rohstoffen führten bei der **ContiTech Formpolster GmbH** zu einem Umsatzrückgang und einem negativen Ergebnis. Ein inzwischen angelaufenes umfangreiches Restrukturierungsprogramm wird die Ergebnissituation nachhaltig erheblich verbessern.

Im Streichverfahren wird die Deckplatte von CONTI AIR®-Drucktüchern beschichtet.



Schläuche und Schlauchleitungen

Im Gegensatz zu den Vorjahren ist die deutliche Umsatzsteigerung bei der **ContiTech Schlauch GmbH** vor allem auf das Geschäft mit der deutschen Automobilindustrie zurückzuführen, die verstärkt Schläuche für Servolenkungen und Klimaanlage sowie Leitungsmodul für Kraftstoffe abnahm. Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich weiter verbessert. Die **PAGUAG Schlauchtechnik GmbH & Co. KG** erreichte im Geschäft mit Marken-Industrieschläuchen trotz schwierigen Umfelds die geplanten Ergebnisse.

Die **TechnoChemie Kessler & Co. GmbH** erzielte eine deutliche Umsatzsteigerung mit Schlauchleitungen. Daneben führten Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere an dem im Vorjahr für das Insourcing-Projekt mit der Volkswagen AG neu gegründeten Standort im VW-Werk Salzgitter, zu einer positiven Ergebnisentwicklung.

ANOFLEX S.A., Frankreich, steigerte den Umsatz weiter vor allem durch verstärktes Vordringen in dem strategisch wichtigen Markt für Klimaschlauchleitungen. Wegen anhaltenden Preisdrucks und hoher Vorleistungen konnte das Vorjahresergebnis jedoch nicht erreicht werden. Die Ergebnisentwicklung der britischen **ANOFLEX Ltd.** ist erfreulich. **ANOFLEX Ibérica, Spanien**, erwirtschaftete bei anhaltend hohem Auslastungsgrad ein nach wie vor gutes Ergebnis.

HYCOP AB, Schweden, verteidigte den Marktanteil und behauptete das Umsatzniveau. Aufgrund scharfen Wettbewerbs litt das Geschäft jedoch unter tendenziell schlechteren Preisen; das gute Ergebnis des Vorjahres konnte in etwa gehalten werden.

Schwingungs- und Dichtungstechnik

Der Umsatz der **ContiTech Formteile GmbH** lag 1996 nur leicht über dem des Vorjahres. Durch spürbare Kosteneinsparungen konnten die aus den Mengeneinbußen resultierenden Auswirkungen minimiert werden, so daß sich das Ergebnis aus der normalen Tätigkeit weiter verbesserte.

Die anhaltenden Maßnahmen zur Kostensenkung und Strukturbereinigung der **ContiTech**

Profile GmbH haben wesentlich dazu beigetragen, daß nach verlustreichen Jahren 1996 die Gewinnzone erreicht und der geplante Umsatz erzielt wurde. Wichtige Anschlußaufträge konnten vereinbart und zusätzliche Aufträge in der Automobilindustrie akquiriert werden.

Unser spanischer Profilverhersteller **ContiTech ELASTORSA S.A.** verfehlte die Umsatzziele wegen des verspäteten Produktionsanlaufs eines neuen Automobilmodells, für das die Gesellschaft Alleinlieferant ist. Ein weiteres, mit hohen Umsätzen geplantes Fahrzeugneugeschäft kam 1996 noch nicht zum Tragen. Dadurch ist das Ergebnis stark belastet worden; es bedarf außergewöhnlicher Anstrengungen, um kurzfristig eine Konsolidierung zu erreichen.

Unsere Minderheitsbeteiligung an dem slowakischen Profilverhersteller **ContiTech Vegum s.r.o.** haben wir per Option mit Wirkung zum 1. 1. 1997 in eine Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % umgewandelt. Die Geschäftsentwicklung verläuft weiterhin positiv. Für den planmäßigen weiteren Volumenanstieg wurden geeignete Produktionsflächen erworben.



Industrietechnik

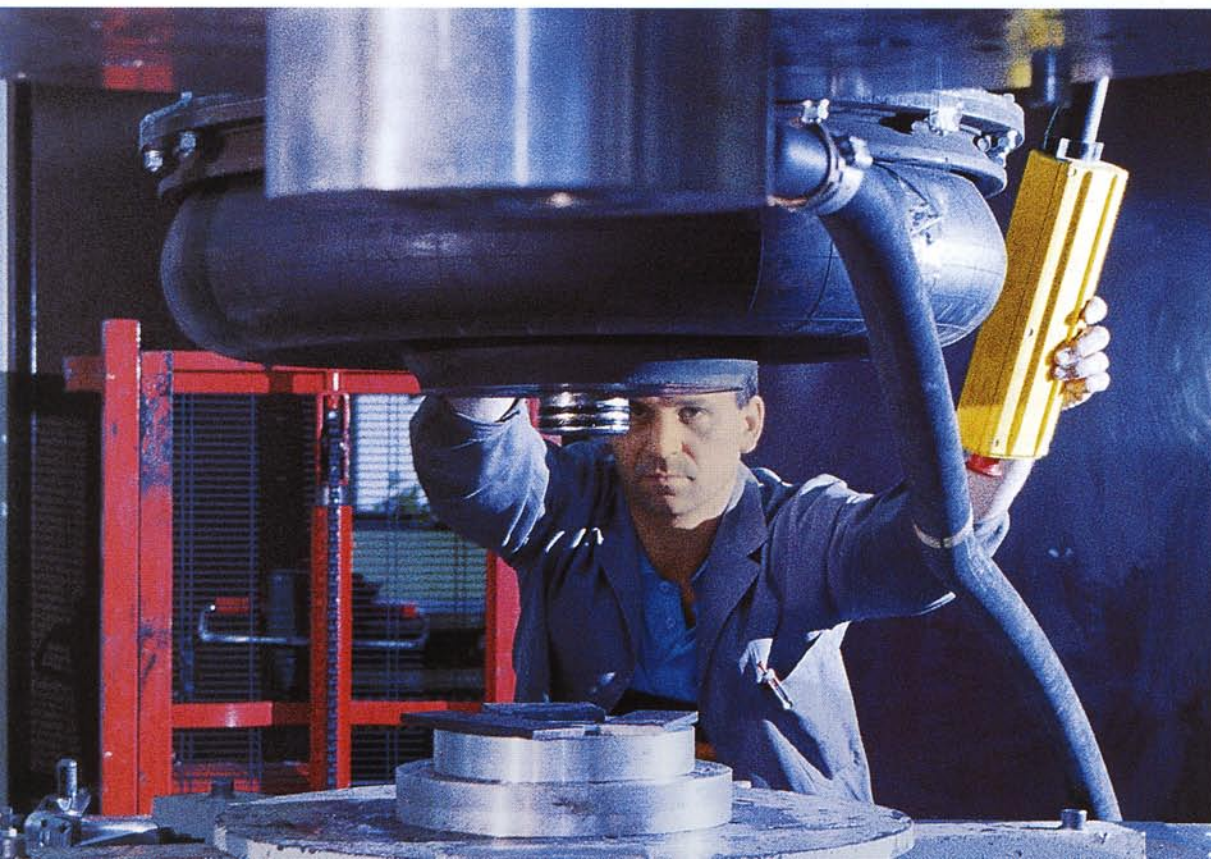
Die **ContiTech Antriebssysteme GmbH** steigerte ihren Umsatz weiter, insbesondere durch den Absatz neuer Hochleistungs-Multirib-Riemen und Nockenwellenzahnriemen mit erhöhter Lebensdauer für die Automobilerstausrüstung. Auch das Kfz-Ersatzgeschäft zeigte erfreuliche Steigerungsraten, während der Industriebereich konjunkturbedingt Einbußen erlitt. Die Gesellschaft erzielte ein gutes Ergebnis. Die 1995 begonnene Divisionalisierung, in die auch **ContiTech Power Transmission Systems Ltd.**, Großbritannien, voll einbezogen wurde, führte zu weiteren Effizienzsteigerungen. Gut entwickelte sich das Gemeinschaftsunternehmen **ContiTech-INA GmbH & Co. KG**, das eine Reihe von interessanten Projekten bei Aggregate- und Steuertrieben in der europäischen Automobilindustrie akquirieren konnte.

Die **ContiTech Luftfedersysteme GmbH** hat den Umsatz insbesondere durch das Nutzfahrzeug-Erstausrüstungsgeschäft weiter gesteigert. Beinahe alle in diesem Jahr eingeführten neuen Modellreihen von schweren Lkw sind mit ContiTech Luftfedersystemen ausgerüstet. Das erzielte Ergebnis ist gut.

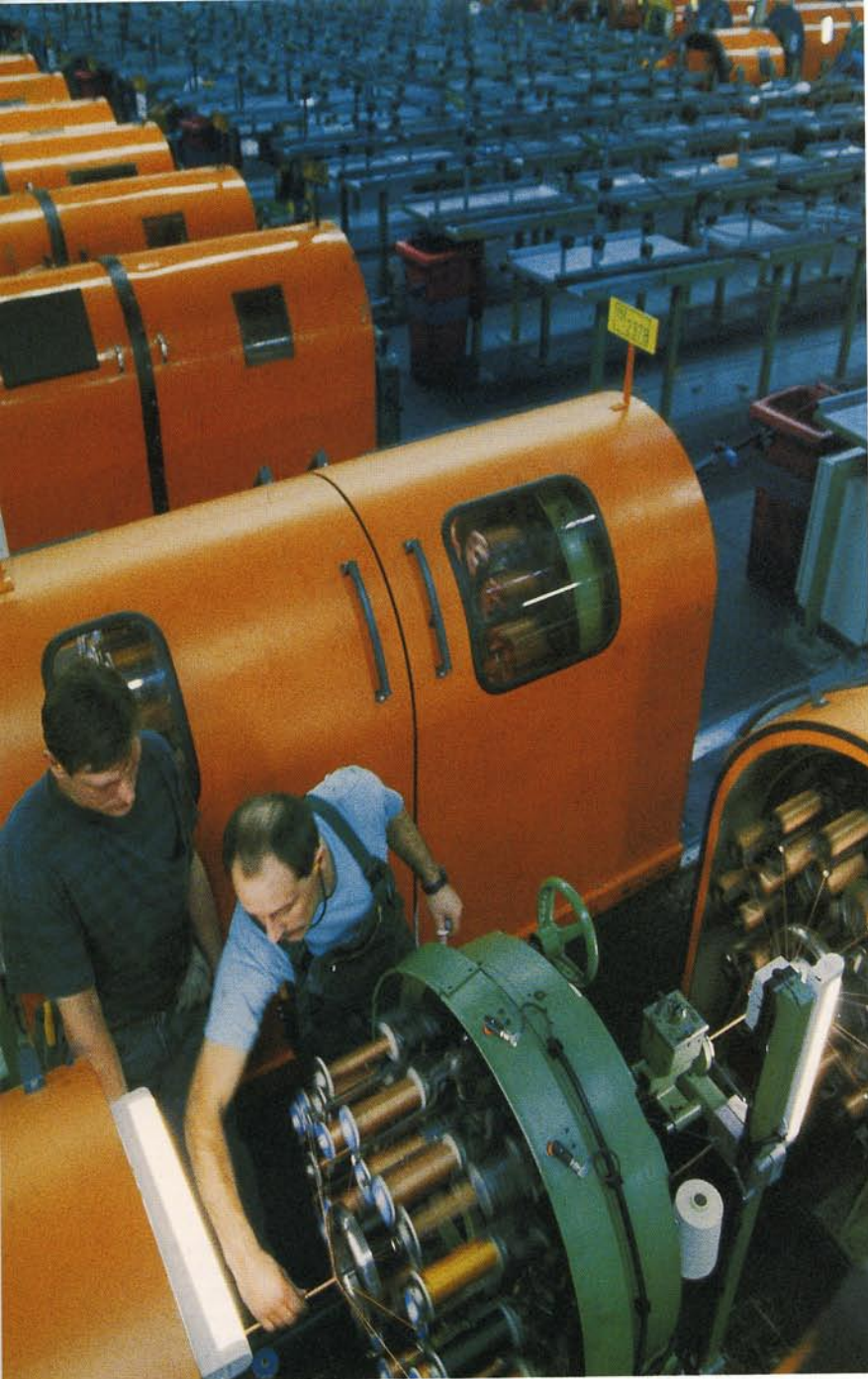
Die **ContiTech Transportbandsysteme GmbH** konnte die aus der gedämpften Nachfrage nach Standardprodukten resultierenden Mindererlöse durch erhöhten Umsatz mit Spezialprodukten, verbesserten Serviceleistungen und Kostensenkungen ausgleichen und damit das positive Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Die Gesellschaft entwickelte auf Basis der Transportbandtechnologie ein sogenanntes „intelligentes Transportband“, mit dem der Kunde seine Bänder elektronisch identifizieren, kontrollieren, überwachen und steuern kann.

Die anhaltend schwache Nachfrage in der Bauindustrie sowie andere wirtschaftliche Rahmenbedingungen trugen wesentlich dazu bei, daß die **KA-RI-FIX Transportbandtechnik GmbH** den geplanten Umsatz nicht erreichte. Das Ergebnis ist unbefriedigend.

Das Geschäft der **ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH**, die 1996 die Metzeler-Aktivitäten im Bereich Beschichtete Gewebe übernahm, verlief in den einzelnen Produkt-Markt-Segmenten sehr unterschiedlich. Bei Drucktüchern und Technischen Stoffen, zu denen auch neue Schuhstoffe für die Benecke-Kaliko AG



Nur mit einem hohen Aufwand an Meßtechnik sind die an Luftfedern für Hochgeschwindigkeitszüge gestellten Anforderungen sicher einzuhalten.



Hydraulik-Bremsschläuche werden mit modernen Klöppelmaschinen gefertigt.

gehören, wurden erhebliche Umsatzsteigerungen erzielt, während der Bedarf bei Membranstoffen deutlich sank. Bei konfektionierten Produkten konnte der geplante Umsatz durch eine neue Technologie für Großbehälter und das Geschäft mit Druckausgleichsmembranen erreicht werden. Das Ergebnis verbesserte sich deutlich gegenüber Vorjahr.

Der Umsatz der **Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG** lag 1996 leicht über Vorjahr. Die verstärkte Nachfrage nach Rettungsinseln führte zu einer guten Auslastung der Produktion. Das erzielte Ergebnis ist erfreulich.

Weitere Gesellschaften

Die **Clouth Gummiwerke AG** konnte die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres fortsetzen und erzielte durch die konsequente Umsetzung von Maßnahmen ein gutes operatives Ergebnis. Trotz der hohen Verschuldung und den damit verbundenen erheblichen Zinsaufwendungen konnte erstmals wieder ein positives Gesamtergebnis realisiert werden. Wir beabsichtigen, im laufenden Jahr das Unternehmen mit der 100%igen Gesellschafterin Continental AG zu verschmelzen.

IMAS S.A. und **SYRMA S.A.**, Griechenland, verzeichneten mit Förderbändern und Stahlseilen einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

ContiTech AGES S.p.A., Italien, hat ihre Position in dem schwierigen italienischen Automobilmarkt behauptet. Neben der konsequenten Pflege der Kundenbeziehungen zur italienischen Automobilindustrie haben wir für die drei Produktsegmente der Schwingungs-, Dichtungs- und Schlauchtechnik Aufträge von bedeutenden Exportkunden gewonnen. Trotz anhaltenden Preisdrucks und Belastungen aus Produktionsneuanläufen konnte ein positives operatives Ergebnis erreicht werden.

Die Gesellschaften **UNIROYAL ENGLEBERT Textilcord S.A.**, Luxemburg, und **Industrial Textil Do Ave S.A.**, Portugal, die Textilgewebe für die Reifenindustrie produzieren, verzeichneten in Abhängigkeit von der Reifenproduktion im ersten Halbjahr 1996 eine hohe Auslastung, mußten jedoch in der zweiten Jahreshälfte einen starken Rückgang der Produktion hinnehmen, der zu Kurzarbeit führte. Die luxemburgische Gesellschaft kompensierte die Ergebnisauswirkungen der Mengenverluste und Preissenkungen durch Rationalisierungsmaßnahmen. Die portugiesische Gesellschaft konnte den schwachen Auftragseingang der traditionellen Kunden durch die Belieferung neuer Kunden, insbesondere in Afrika, ausgleichen. Das Ergebnis der beiden Gesellschaften liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Fahrzeugsysteme

Gestützt auf die beiden Kernbereiche Reifen und Technische Produkte verfügt der Bereich Fahrzeugsysteme über eine breite Basis an technischem Know-how, das Wettbewerbsvorteile verschafft.

Gute Weiterentwicklung

Der Bereich Fahrzeugsysteme hat sich 1996 gut weiterentwickelt. Der noch junge Konzernbereich beschäftigt rund 80 Mitarbeiter (ohne Vormontagebetriebe) und konnte mit Komplettadmontagen einen nennenswerten Beitrag zum Ergebnis leisten. In Gent, Belgien, Sindelfingen und Ulm wurden drei neue Betriebe eröffnet; zwei weitere sind in Frankreich und Deutschland geplant.

Der Konzernbereich Fahrzeugsysteme hat mit der Montage eines luftgefederten Niveauregulierungssystems für ein Pkw-Modell der Spitzenklasse begonnen.



Aus heutiger Sicht werden wir im Jahr 2000 mehr komplette Räder als Reifen an die Erstausrüstung liefern. Darüber hinaus entwickeln wir ganze Komplettadmodule, wobei wir die einzelnen Komponenten beziehen, montieren und das komplette Rad vermarkten. Hier sind wir gut vorangekommen, so daß nun die Serieneinführung für einen bedeutenden Kunden vorbereitet wird.

Bei der Serienfertigung eines kompletten Niveauregulierungssystems für ein Pkw-Modell sind wir erstmals für den gesamten Systemumfang einschließlich Dämpfung, Elektronik, Steuerung und Luftversorgung verantwortlich. Für einen französischen Hersteller ist ein zweites Projekt in Vorbereitung.

Das Geschäftsgebiet Akustik haben wir um Aufgaben für Personenwagen erweitert. Auch hier, wie bei Nutzfahrzeugen, heißt die Aufgabenstellung: Absorption von Reifen/Fahrbahn-Geräuschen.

Technische Synergien zwischen Continental Automotive Systems und den Kernressorts Reifen und ContiTech tragen Früchte; so gibt es beispielsweise bei der Fahrwerksabstimmung erhebliche technische Ergänzungen zwischen den Konzernbereichen.

Die Investitionen konzentrieren sich auf Versuchsausstattungen und CAD-Systeme. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum für Fahrzeugsysteme wurde ausgebaut, um auch das operative Geschäft sowie Marketing unter dem gleichen Dach ansiedeln zu können.

Gute Zukunftsaussichten erwarten wir besonders auf den Gebieten Achstechnologien und Reifendruckkontrolle. Erste konkrete Schritte wurden auch in den Märkten USA und Brasilien vorgenommen.

125 Jahre Continental: Großes Familienfest mit 23 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Contidrom

Zum Firmenjubiläum wurde aus dem Versuchsgelände Contidrom in der Lüneburger Heide ein Treffpunkt für 23 000 ehemalige, aktive und möglicherweise auch zukünftige Mitarbeiter nebst Familienangehörigen und Freunden des Hauses. Mitte September waren Kollegen aus vielen deutschen Standorten, aber auch aus

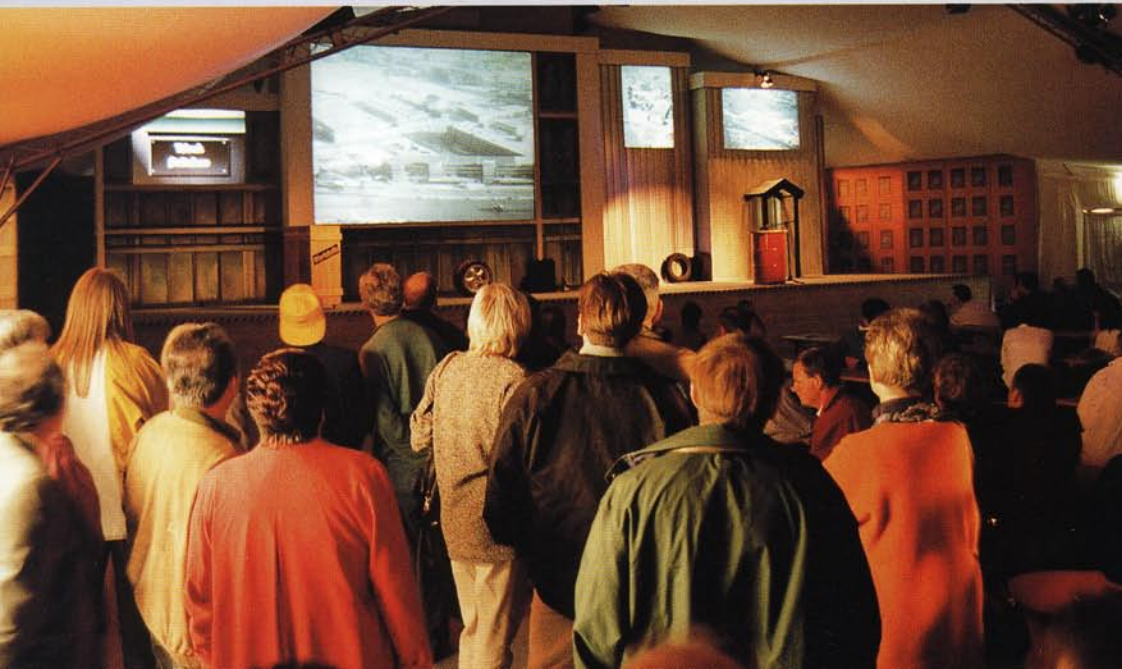
dem benachbarten Ausland angereist, selbst Mitarbeitern aus Tschechien war der Weg nicht zu weit. Das Unterhaltungsprogramm war umfangreich: Produktinformationen, Fahrdemonstrationen, Kinderaktivitäten der verschiedensten Art standen im Angebot.

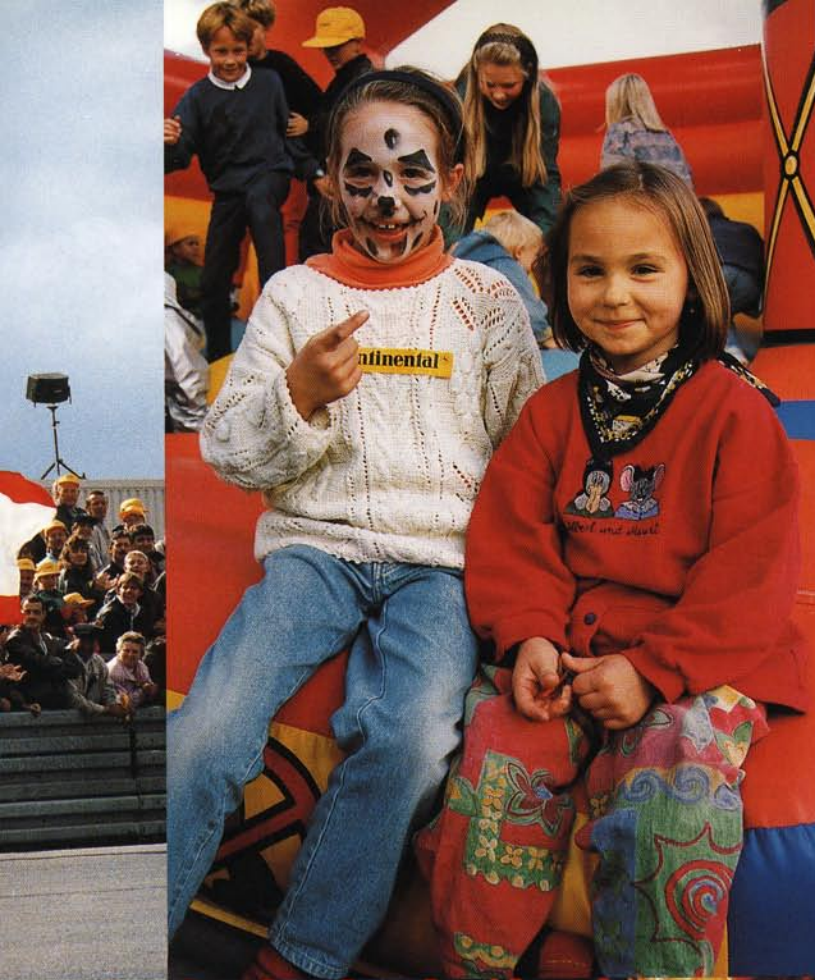






Besonders beeindruckend waren die akrobatischen Motorradvorführungen der Berliner Polizei. Strahlende Kindergesichter im Zirkus Belly und in der Spiel-landschaft. Kleinkünstler mischten sich unter die Besuchermengen. Eine Multi-Media-Show informierte über die 125jährige Geschichte des Unterneh-mens. Das Continental-Versuchsteam zeigte, worauf es beim Reifentesten ankommt und wie man gefährliche Verkehrssituationen meistert. Kurzum, für jeden war etwas dabei, und das Wetter spielte auch mit. Das bisher größte Familienfest der Conti wird allen Beteiligten sicher in guter Erinnerung blei-ben. Dem 150sten Geburtstag sehen wir mit Freude entgegen.





Internationale Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In Ergänzung zu dem nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebenen Umfang des Konzernabschlusses hat Continental schon seit Jahren traditionell zunehmend weitere freiwillige Finanzinformationen im Geschäftsbericht veröffentlicht. Nicht zuletzt wegen der erheblichen Kosten einer erstmaligen Aufstellung eines eigenständigen Abschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) oder auch eines sogenannten dualen Konzernabschlusses, der, soweit möglich, sowohl den Anforderungen der deutschen Rechnungslegungsvorschriften als auch der IAS entsprechen soll, haben wir den Jahresabschluß gemäß HGB aufgestellt. Darüber hinaus besteht nach wie vor Unklarheit, ob ein Abschluß nach IAS oder nach US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) in Zukunft der Weltstandard für die Konzernjahresabschlüsse sein wird. Es ist im übrigen darauf hinzuweisen, daß die Aktiva und Passiva der US-amerikanischen Gesellschaften bereits heute vollständig nach den dortigen landesrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erfaßt werden, da sich keine wesentlichen Auswirkungen hieraus auf das Eigenkapital ergeben.

Unabhängig davon hat eine Überprüfung der einzelnen Bilanzposten gezeigt, daß in weiten Zügen die Wertansätze, wie sie bislang für den Konzernabschluß vorgenommen wurden, mit den internationalen Maßstäben von US GAAP und IAS übereinstimmen. Wesentliche Unterschiede ergeben sich jedoch für die Entwicklungskosten, die Pensionsverpflichtungen im allgemeinen und die Aufwandsrückstellungen.

Die einzelnen Projekten zuordenbaren und nach IAS zu aktivierenden Entwicklungskosten haben wir für den Konzern einschließlich der Aufwendungen für den Konzernbereich Fahrzeugsysteme mit jährlich rund 42 Mio DM ermittelt. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren entspräche dies zumindest nach IAS einem Wert von rund 105 Mio DM.

Die in Deutschland regelmäßig gebildeten Aufwandsrückstellungen wären bei einer Bilanzierung gemäß internationalen Grundsätzen aufzulösen. Hierunter fallen bei Continental insbesondere diverse Strukturvorsorgen von über 80 Mio DM.

Die bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen international übliche Berücksichtigung von erwarteten zukünftigen Steigerungen von Pensionen, u. a. wegen Gehaltssteigerungen, werden bei der deutschen Teilwertmethode vom Rechenweg her ungenau und in der Regel unzureichend erfaßt. Wir haben errechnet, wie sich eine nach internationalen Grundsätzen ermittelte Rückstellung auswirken würde. Nach dieser Berechnung gehen wir von einer einmaligen Rückstellungserhöhung von rund 102 Mio DM für den gesamten Konzern aus.

Bezüglich der Festlegung der Abschreibungsverfahren und der Nutzungsdauern für das abnutzbare Anlagevermögen sowie für die Bemessung der Herstellungskosten ergeben sich keine materiell bedeutsamen Abweichungen zwischen den heute zugrunde gelegten Rechnungslegungsgrundsätzen gegenüber den IAS-Normen.

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Kapitalflußrechnung

	Erläuterungen im Anhang	1996 Mio DM	1995 Mio DM
Jahresüberschuß		192,5	155,2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		609,5	556,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	(19)	12,6	28,3
Cash flow		814,6	739,7
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens		— 18,2	— 6,7
Veränderung der Vorräte und Forderungen		165,1	— 45,1
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals	(19)	39,4	6,7
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit		1 000,9	694,6
Erlöse aus Abgängen des Anlagevermögens		66,2	72,0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		— 598,3	— 631,3
Auszahlungen für das Anlagevermögen aus dem Zugang neuer Gesellschaften		— 4,7	— 5,8
Wechselkursbedingte Veränderungen Anlagevermögen		— 118,2	80,0
Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit		— 655,0	— 485,1
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		13,4	4,3
Sonstige Eigenkapital-Veränderungen		39,6	— 34,6
Dividendenzahlungen der Continental AG		— 47,0	— 37,5
Mittelzufluß/-abfluß aus der Finanzierungstätigkeit		6,0	— 67,8
Zahlungswirksame Veränderung		351,9	141,7
Finanzschulden 1.1.		1 988,7	2 130,4
Finanzschulden 31.12.		1 636,8	1 988,7

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Bilanz

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	31.12.1996 Mio DM	31.12.1995 Mio DM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	449,4	503,0
Sachanlagen	(2)	2 920,3	2 876,2
Finanzanlagen	(3)	145,4	105,8
		3 515,1	3 485,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	1 443,6	1 504,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 521,5	1 590,8
Flüssige Mittel	(6)	186,2	89,6
		3 151,3	3 184,5
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	35,6	33,9
		6 702,0	6 703,4
Passiva			
	Erläuterungen im Anhang	31.12.1996 Mio DM	31.12.1995 Mio DM
Eigenkapital			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		472,4	469,7
Konzernrücklagen		1 062,0	966,6
Anteile in Fremdbesitz	(9)	263,1	200,8
Konzerngewinn		57,3	47,2
		1 854,8	1 684,3
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	5,6	11,3
Rückstellungen	(11)	1 926,7	1 832,5
Verbindlichkeiten	(12)	2 914,9	3 175,3
		6 702,0	6 703,4

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erläuterungen im Anhang	1996 Mio DM	1995 Mio DM
Umsatzerlöse	(13)	10 430,6	10 252,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		7 659,2	7 580,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		2 771,4	2 671,9
Vertriebskosten	(14)	1 648,3	1 599,6
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	574,0	582,1
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	258,5	255,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	289,2	361,1
Finanzergebnis	(17)	— 190,0	— 189,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		328,4	194,8
Außerordentliche Aufwendungen	(18)	80,0	—
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		55,9	39,6
Jahresüberschuß		192,5	155,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,3	0,4
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		— 36,5	— 9,1
Einstellung in die Konzernrücklagen		— 99,0	— 99,3
Konzerngewinn		57,3	47,2

Konzern-Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Konzern

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.1996 Mio DM
	Stand 1.1.1996 Mio DM	Zugänge Mio DM	Umbuchungen Mio DM	Abgänge Mio DM	Kurs- Differenzen Mio DM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Rechten und Werten	126,8	19,4	1,3	9,5	2,0	140,0
Geschäfts- oder Firmenwert	779,9	0,8		0,8	— 0,6	779,3
Geleistete Anzahlungen	1,4	14,0	— 1,3			14,1
	908,1	34,2		10,3	1,4	933,4
II. Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
	1 545,8	32,3	34,5	12,3	53,4	1 653,7
Technische Anlagen und Maschinen	4 719,9	220,2	135,0	152,6	150,1	5 072,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 587,7	126,4	32,9	116,9	31,3	1 661,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238,7	177,4	— 202,4	12,4	6,6	207,9
	8 092,1	556,3		294,2 **	241,4	8 595,6
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	12,8	4,8		0,8		16,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	60,7	34,5		0,3	2,0	96,9
Beteiligungen	3,7	4,2		0,1		7,8
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,2	0,1			0,1	3,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	27,2	0,3		0,3	— 0,2	27,0
Sonstige Ausleihungen	18,3	0,6		6,6	0,3	12,6
Sonstige Finanzanlagen	1,2			0,1	0,1	1,2
	127,1	44,5		8,2	2,3	165,7
	9 127,3	635,0		312,7	245,1	9 694,7

* darin enthalten sind 60,8 Mio DM erfolgsneutrale Verrechnungen von Geschäfts- und Firmenwerten

** darin enthalten sind erfolgsneutrale Korrekturen in Höhe von 38,1 Mio DM

Abschreibungen					Nettowert		
Stand				Kurs-	Stand	Stand	Stand
1.1.1996	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Differenzen	31.12.1996	31.12.1996	31.12.1995
Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
83,2	24,3		9,1	1,1	99,5	40,5	43,6
321,9	63,4*		0,6	– 0,2	384,5	394,8	458,0
						14,1	1,4
405,1	87,7		9,7	0,9	484,0	449,4	503,0
758,2	58,4	– 0,1	– 4,3	15,6	836,4	817,3	787,6
3 196,5	366,0	0,4	139,5	86,8	3 510,2	1 562,4	1 523,4
1 261,2	158,3	– 0,3	112,8	22,3	1 328,7	332,7	326,5
						207,9	238,7
5 215,9	582,7		248,0**	124,7	5 675,3	2 920,3	2 876,2
8,3	0,1				8,4	8,4	4,5
3,4				1,0	4,4	92,5	57,3
0,1			0,1			7,8	3,6
2,4	0,1				2,5	0,9	0,8
3,4					3,4	23,6	23,8
3,3	0,1		2,4	0,2	1,2	11,4	15,0
0,4					0,4	0,8	0,8
21,3	0,3		2,5	1,2	20,3	145,4	105,8
5 642,3	670,7		260,2	126,8	6 179,6	3 515,1	3 485,0

Vorbemerkung

Um die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu verbessern, haben wir wie im Vorjahr die Berichterstattung über den Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft von der des Konzerns getrennt. Der Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft wird auf Anforderung versandt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt neben der Muttergesellschaft 166 inländische und ausländische Unternehmen. 5 Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzerngesellschaften und 8 Gesellschaften durch Verkauf bzw. Liquidation ausgeschieden. 13 Gesellschaften wurden neu gegründet oder erworben. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich dadurch nur unwesentlich verändert.

Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellte Jahresabschlüsse von 125 Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. Mit Ausnahme von wenigen kleinen Gesellschaften wurde für alle einbezogenen Abschlüsse der Stichtag des Konzernabschlusses zugrunde gelegt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Beteiligungsbuchwerte höher sind als das anteilige Eigenkapital, werden vorhandene stille Reserven, und zwar hauptsächlich in Grundstücken, in den Bilanzen der Tochtergesellschaften zugeschrieben. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluß aktiviert.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz gebildet. Mittelbar der Continental Aktiengesellschaft zustehende Anteile an vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden, sofern sie von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gehalten werden, im Rahmen der Sprungkonsolidierung direkt mit den Finanzanlagen verrechnet.

41 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, werden vorhandene stille Reserven vor allem in Grundstücken zugeschrieben. Soweit danach Geschäfts- oder Firmenwerte verbleiben, werden sie im Konzernabschluß aktiviert. Der Konzernanteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse in den Konzernvorräten werden bereinigt. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen werden eliminiert, soweit sie nicht geringfügig sind.

Latente Steuern werden abgegrenzt, sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen oder Verlusten führen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung, mit den Sicherungskursen bewertet. Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Verluste ergeben, werden diese entsprechend antizipiert. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen verrechnen wir erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen.

Die sich aus den Bewegungen im Anlagevermögen innerhalb des Jahres umgerechnet zu Durchschnittskursen ergebenden und die aus Kursveränderungen von Stichtag zu Stichtag ermittelten Beträge werden im Anlagespiegel in einer gesonderten Spalte ausgewiesen.

Die Aufwendungen und Erträge werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfaßt und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen von Gesellschaften werden mit ihren individuell geschätzten Nutzungsdauern von 10 – 20 Jahren ratierlich und offen mit den Rücklagen verrechnet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Seit 1989 werden die Zugänge linear abgeschrieben. Für die wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens betragen die den Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern für Zugänge bei Gebäuden bis zu 25 Jahre, Maschinen und maschinelle Anlagen bis zu 10 Jahre, Formen bis zu 4 Jahre sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 7 Jahre. Bewegliche Anlagegüter werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt, zinslose und niedrig verzinsliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für die Vorräte der US-amerikanischen Gesellschaften sowie grundsätzlich für Naturkautschuk wird die Bewertung nach dem Lifo-Verfahren durchgeführt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Bei den Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden, soweit zulässig, die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagien und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6 % gebildet.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind ebenfalls versicherungsmathematisch ermittelt, mit landesspezifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und durch entsprechende Rückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Die in USA bestehenden Verpflichtungen der Continental General Tire Inc., Charlotte, North Carolina, zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung einschließlich der Vorsorgen für die noch verfallbaren Anwartschaften auf solchen Krankheitskostenersatz werden wie die in USA bestehenden Pensionsverpflichtungen nach den US-amerikanischen Vorschriften unter Verwendung eines unveränderten Zinssatzes von 7,5 % in voller Höhe nach FAS 106 passiviert.

Für unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, bilden wir grundsätzlich Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen. Für notwendige Strukturverbesserungsmaßnahmen und Umweltschutzrisiken wurden Vorsorgen getroffen, die dem Charakter nach teilweise außerordentliche Aufwendungen sein können. Zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den nach konzerneinheitlichen Bewertungsgrundsätzen bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Einzelgesellschaften können zu latenten Steuern führen. Wir haben diese nur dann angesetzt, soweit es sich um Rückstellungen für zukünftige Steuer aufwendungen handelt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden zu erwartende Verluste am Bilanzstichtag durch Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte abgedeckt, soweit nicht Bewertungseinheiten vorliegen.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Aktiva

Bei den Zugängen von 34,2 Mio DM handelt es sich im wesentlichen um erworbene Fremdsoftware. Ebenfalls sind hier die von Konzerngesellschaften entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Solche Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

(1)
Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie unter geleisteten Anzahlungen ist ganz überwiegend die fremdbezogene DV-Software ausgewiesen.

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen bei Neuanschaffungen von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Bei den Abgängen handelt es sich im wesentlichen um Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

(2)
Sachanlagen

Die Erhöhung der Sachanlagen durch die erstmalige Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften beträgt 4,3 Mio DM (brutto 4,7 Mio DM abzüglich aufgelaufener Abschreibungen 0,4 Mio DM).

Die übrigen Zugänge ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

TDM	1996	1995
Pkw-Reifen	251 199	256 934
Nfz-Reifen	56 180	64 017
Continental General Tire	85 422	116 066
ContiTech	142 726	144 932
Sonstige	15 994	9 302
	551 521	591 251

Eine Zusammenstellung wesentlicher Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf der Seite 61 dieses Berichts. Die vollständige Liste der Gesellschaften des Konzerns wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt.

(3)
Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.

**(4)
Vorräte**

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	313 850	341 268
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	165 125	183 519
Fertige Erzeugnisse und Waren	966 379	978 441
Geleistete Anzahlungen	1 306	3 944
Erhaltene Anzahlungen	3 075	3 081
	1 443 585	1 504 091

Die Vorräte enthalten eine Lifo-Reserve von 31,2 Mio DM (Vj. 51,7 Mio DM). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im wesentlichen aus dem Materialpreistrückgang, der sich insbesondere bei den fertigen Erzeugnissen von Continental General Tire auswirkte.

**(5)
Forderungen und
sonstige Vermögens-
gegenstände**

TDM	davon		davon	
	31.12.1996	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.1995	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 004 931	688	1 252 258	1 907
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26 262	—	21 513	—
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77 840	—	55 091	236
Sonstige Vermögensgegenstände	412 430	74 915	261 940	15 419
	1 521 463	75 603	1 590 802	17 562

Die Erhöhung der Forderungsverkäufe (Asset Backed Securitization Program) um 215,7 Mio DM auf 558,7 Mio DM führte zu einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gleichzeitig wurde die Finanzierung durch Wechseldiskontierung um 95,8 Mio DM auf 151,7 Mio DM reduziert. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 578,0 Mio DM verkauft, denen Sicherheitsleistungen unter den sonstigen Vermögensgegenständen von 147,7 Mio DM gegenüberstanden.

**(6)
Flüssige Mittel**

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Schecks	25 857	27 495
Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben	8 327	5 626
Guthaben bei Kreditinstituten	152 058	56 444
	186 242	89 565

**(7)
Rechnungsab-
grenzungsposten**

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Disagio auf Kredite und Anleihen	2 144	2 425
Sonstige Abgrenzungen	33 513	31 487
	35 657	33 912

Die sonstigen Abgrenzungen setzen sich im wesentlichen aus Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen zusammen und enthalten darüber hinaus die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleihe-Emission 1993.

Passiva

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Gezeichnetes Kapital		
1.1.	469 652	468 561
Veränderung durch Belegschaftsaktien	1 317	1 091
Veränderung durch Wandlung und Optionsausübungen	1 442	—
31.12.	472 411	469 652
Konzernrücklagen		
1.1.	966 656	956 497
Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Wandlungen und Optionsausübungen	+ 10 677	+ 3 252
Erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- und Firmenwerten	— 60 823	— 55 915
Erfolgsneutrale Währungskurseffekte	+ 40 481	— 23 657
Zuführungen aus dem Jahresüberschuß	+ 98 916	+ 99 512
Sonstige Veränderungen	+ 5 997	— 13 033
31.12.	1 061 904	966 656
Konzerngewinn	57 342	47 247
Anteile in Fremdbesitz	263 068	200 786
Eigenkapital des Konzerns	1 854 725	1 684 341

(8)
Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital hat sich 1996 durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um 1,3 Mio DM sowie durch Wandlungen und Optionen um weitere 1,4 Mio DM erhöht. Das bedingte Kapital beträgt nach Berücksichtigung von 50,6 Mio DM durch zeitlichen Ablauf verfallener Wandlungs- und Optionsrechte 182,0 Mio DM. Das genehmigte Kapital beläuft sich auf 210,4 Mio DM (davon 10,4 Mio DM für Belegschaftsaktien). Das dividendenberechtigte Grundkapital der Continental AG beträgt 472411075,— DM und ist eingeteilt in 94482215 Aktien im Nennbetrag von je 5,— DM.

In den Konzernrücklagen sind die Gewinn- und Kapitalrücklagen der Continental Aktiengesellschaft in Höhe von 915,5 Mio DM enthalten. Daneben ist hier auch eine Rücklage für Versorgungsleistungen mit 1,3 Mio DM (Vj. 1,3 Mio DM) enthalten.

Vom Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft wurde in 1996 für das Geschäftsjahr 1995 eine Dividende von 0,50 DM je Aktie im Nennwert von 5,— DM ausgeschüttet, das sind 47,0 Mio DM. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Konzerngewinn entspricht dem Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft, der eine Ausschüttung von 0,60 DM je Aktie im Nennwert von 5,— DM erlaubt, das sind 56,7 Mio DM.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ergibt sich unter Einbeziehung des steuerfreien Teils der Sonderposten mit Rücklageanteil mit 1860,4 Mio DM (Vj. 1695,6 Mio DM). Die Eigenkapitalquote beträgt 27,8% (Vj. 25,3%). Vergleicht man die Eigenkapitalquote unter vollständiger Verrechnung der Geschäfts- und Firmenwerte, stieg sie um 3,4 Prozentpunkte auf 23,2% an. Die Gearing ratio verbesserte sich bei Finanzschulden in Höhe von 1636,8 Mio DM auf 88,0%.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter enthält Kapital- und Ergebnisanteile Dritter. Im wesentlichen entfallen sie auf unsere japanischen Partner bei der Joint Venture-Gesellschaft GTY Tire Company, Charlotte, North Carolina, USA, sowie auf die Minderheitsgesellschafter der Benecke-Kaliko AG, Hannover, und der Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik. Die erhebliche Erhöhung ergibt sich durch die erstmalige Berücksichtigung der dem Mitgeschafter an der MC Projects B.V., Amsterdam, Niederlande, zuzurechnenden Anteile, den Gewinnanteilen fremder Mitgeschafter sowie aus Kursunterschieden.

(9)
Anteile in
Fremdbesitz

(10)
Sonderposten
mit Rücklageanteil

Die hier ausgewiesenen öffentlichen Investitionszuschüsse resultieren aus Investitionshilfen für die Semperit Reifen AG, Wien, Österreich.

(11)
Rückstellungen

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 028 348	948 403
Steuerrückstellungen	85 557	74 991
Sonstige Rückstellungen	812 829	809 071
	1 926 734	1 832 465

Die Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen betragen nach Verminderung um aktive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen 21,6 Mio DM.

Zusammensetzung
der sonstigen
Rückstellungen

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Personal- und Sozialaufwendungen	187 693	205 523
Gewährleistungen	98 994	111 751
Vertriebskosten	170 247	142 196
Prozeß- und Umweltrisiken	44 162	79 628
Abfindungen	129 278	23 100
Übrige Rückstellungen	182 455	246 873
	812 829	809 071

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und sonstige ungewisse Verpflichtungen.

Von den sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich 163,5 Mio DM (Vj. 290,9 Mio DM) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

(12)
Verbindlichkeiten

TDM	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	31.12.1996	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.1995	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen*	744 454	276 033	863	857 932	151 527	90 987
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**	938 640	335 875	27 503	1 080 356	847 050	24 584
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1 183	1 183	—	2 333	2 333	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	644 772	644 521	—	678 107	677 844	—
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5 080	5 080	—	5 724	5 724	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2 125	831	562	1 972	751	733
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9 867	9 845	—	14 349	14 327	—
Sonstige Verbindlichkeiten	568 812	496 526	5 950	534 542	468 747	3 484
davon: aus Steuern	(102 607)			(109 062)	—	—
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(78 908)			(82 426)	—	—
	2 914 933	1 769 894	34 878	3 175 315	2 168 303	119 788

* davon konvertibel 626,1 Mio DM (Vj. 747,3 Mio DM)

** davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: 11,7 Mio DM (Vj. 60,1 Mio DM)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzschulden in Höhe von 134,8 Mio DM (Vj. 134,2 Mio DM) enthalten. Damit betragen die gesamten Kreditverbindlichkeiten am 31. 12. 1996 einschließlich der Wechselverbindlichkeiten 1823,0 Mio DM. Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 186,2 Mio DM ergeben sich Finanzschulden von 1636,8 Mio DM (Vj. 1988,7 Mio DM).

Emittent	Typ	Option auf	Emissions- betrag	Währung	Kupon p. a.	Ausgabe/ Fälligkeit	Ausgabe- preis	Bezugspreis
CRoA	Optionsanleihe	Aktien	190	DM	6,75 %	1987 / 10.1997	134,00 %	35,2
CRoA	Optionsanleihe	Aktien	75	USD	9,75 %	1987 / 10.1997	130,00 %	35,2
CGF	Optionsanleihe	Aktien	250	DM	7,50 %	1993 / 07.2000	120,25 %	19,9
CGF	Nullkuponanleihe	Aktien	150	DM	—	1985 / 07.2000	36,50 %	
CAG	Wandeldarlehen*	Aktien	1	DM	9,50 %	1990 / 11.2000		min. 25,0
CRoA	Optionsanleihe	Aktien	100	CHF	4,75 %	1987 / 10.2002	127,00 %	35,2
CAG	Wandeldarlehen*	Aktien	1	DM	6,75 %	1996 / 06.2005		min. 20,0

* Aktienoptionsplan für obere Führungskräfte

Zusammensetzung der Anleihen

Gesellschaft	Art	Höhe in Mio DM	Valutierung am 31. 12. 1996 in Mio DM	Verzinsung	Fälligkeit
CAG	Syndizierter Euro-Kredit	1000,0	—	variabel	05/2000
CMIP	Langfristige Projektfinanzierung	83,5	83,5	variabel	09/2001
CH UK	Syndizierter Euro-Kredit	183,9	118,2	variabel	06/2001
CAG	Langfristige Bankdarlehen	235,0	235,0	5,40 %	11/2001
BC	Langfristige Projektfinanzierung	70,0	70,0	variabel	02/2003
CAG	Commercial Paper-Programm	600,0	—	variabel	b.a.w.
Diverse	Kurzfristige Banklinien	1623,4	412,0	variabel	überwiegend < 1 Jahr
Finanzierungszusagen von Kreditinstituten		3815,7			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			938,6		

Zusammensetzung der Finanzierungs- zusagen von Kredit- instituten

Die Anleihen valutieren am 31. 12. 1996 mit 744,5 Mio DM. Zusätzlich bestehen Forderungsverkaufsprogramme von insgesamt 673 Mio DM, die zum 31. 12. 1996 mit 558,7 Mio DM ausgenutzt waren.

- CAG = Continental Aktiengesellschaft, Hannover, Deutschland
- CGF = Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande
- CRoA = Continental Rubber of America Corp., Wilmington, Delaware, USA
- CMIP = Continental Mabor Indústria de Pneus S. A., Lousado, Portugal
- BC = Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik
- CH UK = Continental UK Group Holdings Ltd., Newbridge, Großbritannien

**Derivative
Finanzinstrumente**

Wir setzen Derivate zur Reduzierung der Währungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungen ein.

Das Währungsrisiko und damit auch das maximale Kurssicherungsvolumen werden durch den Saldo der geplanten Ein- und Auszahlungen je Währung für die folgenden zwölf Monate definiert. Addiert über alle Währungen für den Konzern waren dies 1,4 Mrd DM. Das Kurssicherungsvolumen per 31. 12. 1996 betrug 109,9 Mio DM. Von diesem Volumen entfielen 8,0 Mio DM auf Devisentermingeschäfte und 101,9 Mio DM auf Devisenoptionen. Zusätzlich waren Fremdwährungskredite in Höhe von 441,7 Mio DM am Stichtag kursgesichert.

Die Finanzschulden von 1636,8 Mio DM waren am 31. 12. 1996 nicht durch derivative Finanzinstrumente gesichert.

Wir begrenzen die Risiken von Derivaten durch die organisatorische Trennung von Handel, Abwicklung, Buchung und Bestätigung der abgeschlossenen Geschäfte. Über offene Positionen und erzielte Ergebnisse wird laufend Bericht erstattet. Derivative Finanzgeschäfte werden ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien in- und ausländischen Bankadressen abgeschlossen.

Haftungsverhältnisse

TDM	31.12.1996	31.12.1995
Wechselobligo	151 683	247 512
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	38 661	32 733
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	19 528	11 537
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	81	81

Das Wechselobligo resultiert aus der Diskontierung von Handelswechseln.

**Sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Die zukünftigen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge für betrieblich genutzte Immobilien und ausgegliederte DV-Hard- und -Software. Auf 1997 und später entfallen 1 334,6 Mio DM. Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 85,9 Mio DM.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio DM	1996	1995	Veränderung in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Pkw-Reifen/Handel	4 227,6	4 079,5	+ 3,6
Nutzfahrzeugreifen	1 073,1	1 170,4	- 8,3
Continental General Tire	2 057,7	2 061,7	- 0,2
ContiTech	2 967,7	2 794,6	+ 6,2
Sonstige Erlöse	104,5	146,4	- 28,6
	10 430,6	10 252,6	+ 1,7
Aufgliederung nach Regionen			
Deutschland	3 536,2	3 433,3	+ 3,0
Übriges Europa	4 247,0	4 161,5	+ 2,1
Nordamerika	2 174,5	2 229,6	- 2,5
Übrige Länder	472,9	428,2	+ 10,4

(13)
Umsatzerlöse

Die Verwaltungskosten der Vertriebsgesellschaften sind unter den Vertriebskosten des Konzerns ausgewiesen.

(14)
Vertriebs- und
Verwaltungskosten

TDM	1996	1995
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	33 517	18 754
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	53 040	35 882
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwert- berichtigung zu Forderungen	3 804	4 427
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5 643	5 643
Währungskursgewinne	25 855	26 403
Übrige Erträge	136 633	164 199
	258 492	255 308

(15)
Sonstige betriebliche
Erträge

Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten sowie anderen Nebengeschäften enthalten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und sonstige Erträge.

(16)
Sonstige betriebliche Aufwendungen

TDM	1996	1995
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen		
des Anlagevermögens	15 333	12 060
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen		
des Umlaufvermögens (außer Vorräten)	34 164	35 593
Währungskursverluste	27 600	28 452
Sonstige Steuern	58 925	52 680
Übrige Aufwendungen	153 206	232 302
	289 228	361 087

Die übrigen Aufwendungen beinhalten in der Hauptsache Nebengeschäfte und die Bildung von notwendigen Vorsorgen vor allem für Restrukturierungen und Abfindungen. Die sonstigen Steuern haben den Charakter von ertragsunabhängigen betrieblichen Steuern.

(17) Finanzergebnis

TDM	1996	1995
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	822	486
aus assoziierten Unternehmen	2 539	1 747
aus übrigen Unternehmen	243	1 164
	3 604	3 397
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		
des Finanzanlagevermögens	2 434	3 218
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	271	238
aus übrigen Unternehmen	38 102	47 167
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an verbundene Unternehmen	– 1 330	– 852
an übrige Unternehmen	– 232 784	– 239 304
	– 193 307	– 189 533
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 314	– 3 476
	– 314	– 3 476
Finanzergebnis	– 190 017	– 189 612

Das Zinsergebnis des Konzerns beansprucht 1,9% (Vj. 1,8%) vom Umsatz.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die Schließungskosten des Reifenwerks der Semperit (Ireland) Ltd., Dublin, Irland.

**(18)
Außerordentliche
Aufwendungen**

Die Kapitalflußrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

**(19)
Kapitalfluß-
rechnung**

Der Cash flow enthält als Bestandteil die nicht zahlungswirksamen Korrekturen des DVFA/SG-Ergebnisses. Die Reduzierung der langfristigen sonstigen Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 127,4 Mio DM ist in den Veränderungen des sonstigen Fremdkapitals enthalten.

Sonstige Angaben

TDM	1996	1995
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3 353 700	3 351 000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	576 200	697 100
	3 929 900	4 048 100

Materialaufwand

TDM	1996	1995
Löhne und Gehälter	2 541 378	2 535 724
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	729 108	738 051
davon für Altersversorgung	82 224	81 389
	3 270 486	3 273 775

Personalaufwand

	1996	1995
Gehaltsempfänger	15 751	16 563
Lohnempfänger	30 690	31 803
	46 441	48 366

**Mitarbeiter im
Quartalsdurchschnitt**

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können der Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 47) entnommen werden.

Abschreibungen

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 4. Juni 1997 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 1295 TDM, die des Vorstands einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge 8366 TDM und die der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen 4829 TDM.

**Bezüge des Aufsichts-
rats und des Vorstands**

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 40315 TDM zurückgestellt.

**Vorschlag zur
Gewinnverwendung**

Bei der Continental Aktiengesellschaft verbleibt nach der Einstellung von 10 000 000,— DM in die Gewinnrücklagen durch die Verwaltung gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Bilanzgewinn von 57 342 316,48 DM. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, die Ausschüttung einer Dividende von 0,60 DM je Aktie im Nennbetrag von 5,— DM zu beschließen, das sind 56 689 329,— DM. Der verbleibende Betrag von 652 987,48 DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hannover, den 17. März 1997

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Testat

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft zusammengefaßte Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Hannover, den 17. März 1997

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke Schulze
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis		Umsatz	Beleg-
	Kapital	kapital	1996	1995	1996	schaft
	in %	TDM	TDM	TDM	TDM	31.12.1996
I. Verbundene Unternehmen (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungsmethoden)						
1. Inland						
Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	48,3	5 070	196 *	354 *	53 837	174
Benecke-Kaliko AG, Hannover	48,3	173 210	36 717	14 757	567 099	2 011
Clouth Gummiwerke AG, Köln	100,0	- 66 883	3 965	- 3 387	173 572	608
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	100,0	5 993	2 504	2 184	28 446	145
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	100,0	2 160	566 *	450	32 764	185
Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Hannover	100,0	225 120	757 *	1 709 *	32 367	-
2. Ausland						
Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik	61,0	172 739	21 010	13 925	535 483	3 762
Continental Caoutchouc (Suisse) S.A., Zürich, Schweiz	100,0	25 813	2 068	11 957	99 950	87
Continental Gislaved Däck, Göteborg, Schweden	100,0	83 075	17 507	21 074	206 924	696
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid, Spanien	100,0	33 900	8 839	7 192	202 630	286
Continental Italia S.p.A., Mailand, Italien	100,0	4 759	831	1 362	185 370	94
Continental Mabor Indústria de Pneus S.A., Lousado, Portugal	100,0	56 196	25 618	4 073	196 565	869
Continental Tyre & Rubber Group Ltd., West Drayton, Großbritannien	100,0	31 268	3 852	4 375	345 787	240
ContiTech AGES S.p.A., Santena, Italien	100,0	9 331	275	- 3 491	195 062	1 063
C.U.P. SNC, Clairoux, Frankreich	100,0	30 171	4 665	684	370 419	264
Continental General Tire (Teilkonzern), Charlotte, North Carolina, USA	100,0	115 915	25 273	11 861	2 111 600	6 242
Continental General Tire Inc., Toronto, Kanada	100,0	2 742	2 716	1 221	63 880	13
Hycop AB, Motala, Schweden	100,0	17 183	6 371	7 034	65 324	229
National Tyre Service Ltd., Stockport, Großbritannien	100,0	73	- 21 420	- 13 180	318 414	1 689
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège, Belgien	100,0	48 119	3 913	- 8 678	620 390	987
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, Österreich	99,8	229 816	- 75 644	18 356	818 166	1 718
Semperit (Ireland) Ltd., Dublin, Irland	100,0	- 44 256	- 100 467	8 834	131 567	48
SICUP SNC, Sarreguemines, Frankreich	100,0	88 474	33 696	14 594	510 056	2 052
Société des Flexibles Anoflex SA, Caluire, Frankreich	99,9	37 378	2 184	4 468	241 517	1 244
Uniroyal Englebert Textilcord S.A., Steinfort, Luxemburg	100,0	17 219	4 665	5 917	98 724	216
Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge, Großbritannien	100,0	10 012	19 012	2 573	163 971	861
II. Assoziierte Unternehmen						
Compañía Ecuatoriana del Caucho, Cuenca, Ecuador	38,2	23 957 **	-	2 026	77 002 **	
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig, Saar	50,0	21 418	418	1 324	103 944	
General Tire & Rubber Company of Morocco, Casablanca, Marokko	34,2	36 754	2 790	2 022	82 163	
KG Deutsche Gasrusswerke GmbH & Co., Dortmund	32,1	15 000	1 500	1 500	112 208	
SAVA-Semperit, Kranj, Slowenien	27,8	162 582 **	-	16	250 260 **	

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

* Ergebnis nach Ergebnisabführung

** Werte des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zehnjahresübersicht – Konzern

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Bilanz											
Anlagevermögen	Mio DM	1 647,0	1 794,9	1 998,5	2 853,4	3 416,9	3 554,3	3 813,5	3 605,3	3 485,0	3 515,1
Umlaufvermögen	Mio DM	3 156,2	3 660,0	3 407,4	3 314,2	3 232,4	3 503,5	3 318,3	3 212,2	3 218,4	3 186,9
Bilanzsumme	Mio DM	4 803,2	5 454,9	5 405,9	6 167,6	6 649,3	7 057,8	7 131,8	6 817,5	6 703,4	6 702,0
Eigenkapital	Mio DM	1 515,8	1 657,9	1 725,3	1 742,2	1 514,7	1 617,1	1 699,0	1 675,5	1 695,6	1 860,4
langfristige Fremdmittel	Mio DM	1 541,6	1 644,3	1 598,6	1 995,6	2 533,1	2 720,3	2 564,5	2 457,8	1 955,4	2 173,3
Sachinvestitionen	Mio DM	300,1	447,7	532,4	689,5	829,3	709,3	624,1	514,7	591,3	551,5
Eigenkapitalquote	in %	31,6	30,4	31,9	28,2	22,8	22,9	23,8	24,6	25,3	27,8
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
Finanzschulden	Mio DM	672,7	826,4	929,5	1 545,9	2 152,9	2 416,8	2 289,5	2 130,4	1 988,7	1 636,8
Selbstfinanzierungsquote	in %	150,9	112,3	94,4	68,1	52,1	133,8	86,4	113,5	122,9	132,9
Liquiditätsgrad	in %	134,7	119,9	105,0	77,1	74,6	76,5	68,3	76,6	61,3	68,7
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio DM	5 097,6	7 905,8	8 381,9	8 551,0	9 376,9	9 689,9	9 369,1	9 876,9	10 252,6	10 430,6
Auslandsanteil	in %	47,5	64,3	65,0	61,8	62,8	63,9	65,4	67,6	66,5	66,1
Herstellungskosten ¹⁾	in %	71,1	74,6	74,7	75,9	74,7	73,2	74,1	74,0	73,9	73,4
Vertriebskosten ¹⁾	in %	14,9	13,1	14,0	14,7	14,8	15,0	16,7	16,3	15,6	15,8
Verwaltungskosten ¹⁾	in %	7,0	6,4	5,7	5,9	6,5	6,7	6,2	6,2	5,7	5,5
EBIT	Mio DM	321,0	421,0	476,7	298,8	334,8	468,3	296,8	301,5	387,6	524,1
Personalaufwand	Mio DM	1 878,4	2 532,2	2 724,8	3 028,5	3 236,4	3 343,3	3 293,1	3 265,0	3 273,8	3 270,5
Abschreibungen ²⁾	Mio DM	263,8	375,8	367,5	378,0	531,0	502,6	556,9	583,5	552,7	609,2
Cash flow	Mio DM	464,0	623,4	604,9	510,0	526,1	701,4	578,9	625,9	739,7	814,6
Wertschöpfung	Mio DM	2 267,4	3 051,0	3 319,0	3 455,0	3 319,8	3 725,2	3 589,9	3 566,5	3 661,4	3 714,6
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	Mio DM	138,8	194,8	227,8	93,4	- 128,2	133,0	65,1	70,8	155,2	192,5
Mitarbeiter											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	31,6	44,8	46,9	48,4	50,8	50,4	49,8	49,0	48,4	46,4

¹⁾ vom Umsatz

²⁾ ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

Zehnjahresübersicht – Aktiengesellschaft

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Bilanz											
Anlagevermögen	Mio DM	1 358,3	1 409,5	1 889,3	2 289,3	2 074,2	2 203,5	2 297,9	2 150,7	1 858,8	1 792,2
Umlaufvermögen	Mio DM	1 115,2	1 133,9	770,1	843,2	735,5	872,4	904,9	849,0	1 167,5	1 262,9
Bilanzsumme	Mio DM	2 473,5	2 543,4	2 659,4	3 132,5	2 809,7	3 075,9	3 202,8	2 999,7	3 026,3	3 055,1
Eigenkapital	Mio DM	1 567,2	1 601,3	1 641,1	1 620,4	1 162,4	1 189,9	1 334,4	1 392,3	1 413,0	1 452,4
langfristige Fremdmittel	Mio DM	375,3	344,4	367,4	354,9	327,1	484,4	680,0	698,3	409,4	671,4
Sachinvestitionen	Mio DM	119,7	138,5	135,7	154,2	183,5	194,8	179,5	135,4	96,2	98,9
Eigenkapitalquote	in %	63,4	63,0	61,7	51,7	41,4	38,7	41,7	46,4	46,7	47,6
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und											
langfr. Fremdkapital	in %	122,8	116,7	92,8	76,1	62,0	64,5	79,4	92,6	90,4	106,4
Finanzschulden	Mio DM	+ 139,6	+ 171,0	99,1	604,1	863,8	1 037,2	659,2	418,1	193,0	36,7
Selbstfinanzierungsquote	in %	31,5	103,5	35,0	26,8	53,2	91,3	79,6	901,0	- 249,1	194,9
Liquiditätsgrad	in %	192,7	163,6	69,7	40,3	25,8	30,1	54,0	76,6	81,0	116,0
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio DM	2 423,1	2 813,3	3 040,8	3 066,4	3 271,6	3 334,4	2 244,1	2 286,2	2 721,3	2 636,4
Auslandsanteil	in %	36,2	36,8	38,1	36,0	36,9	37,4	34,6	34,9	32,6	37,0
Herstellungskosten ¹⁾	in %	80,4	80,4	81,5	83,3	81,0	82,4	86,7	86,8	83,5	81,0
Vertriebskosten ¹⁾	in %	7,9	7,1	7,1	7,3	7,4	7,6	7,9	8,5	8,4	10,6
Verwaltungskosten ¹⁾	in %	7,4	6,5	5,7	5,8	5,7	5,8	5,4	4,9	5,5	5,8
EBIT	Mio DM	159,6	165,7	172,2	152,8	- 302,7	162,5	155,1	112,7	97,3	113,3
Materialaufwand	Mio DM	1 088,6	1 392,1	1 542,2	1 579,4	2 042,6	2 107,0	1 320,5	1 380,5	1 725,6	1 475,1
Personalaufwand	Mio DM	928,6	924,5	960,6	1 023,7	632,1	642,4	585,5	572,2	647,0	759,3
Abschreibungen ²⁾	Mio DM	121,8	134,9	129,9	130,7	139,6	167,8	169,9	165,5	96,5	101,3
Cash flow	Mio DM	263,4	262,4	282,5	224,1	303,0	273,5	211,8	219,0	211,4	315,8
Wertschöpfung	Mio DM	1 122,2	1 129,8	1 182,8	1 232,3	320,0	804,8	740,1	684,5	744,3	872,6
Jahresüberschuß/											
-fehlbetrag	Mio DM	55,8	80,9	81,2	42,2	- 417,1	38,0	71,2	47,3	56,6	67,0
Dividende	Mio DM	48,0	69,2	69,6	35,1	-	-	36,1	37,5	47,0	56,7
Mitarbeiter											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	15,3	15,1	15,9	16,1	8,8	8,4	7,5	6,7	7,4	8,0

¹⁾ vom Umsatz

²⁾ ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

Asset Backed Securitization Program. Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Reifenersatzgeschäft pro Land zusammengefaßt und jeweils als Pool an Finanzierungsgesellschaften verkauft, die sich durch Ausgabe von Commercial Papers am US-Kapitalmarkt refinanzieren.

Assoziiertes Unternehmen. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, an der ein Unternehmen des → Konzerns beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluß ausübt, deren Bilanz und G + V aber nicht im Konzernabschluß konsolidiert werden. Es wird nur das anteilige Eigenkapital und das Ergebnis berücksichtigt.

Bedingtes Kapital. Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandschuldverschreibungen oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung vornehmen können.

Cash flow. Der Cash flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Wir ermitteln den Cash flow in Anlehnung an die → DVFA/SG-Ergebnisformel. Die wesentlichen Posten sind: der Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen, zu- bzw. abzüglich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie des Saldos wesentlicher außerordentlicher Ergebniseinflüsse.

Derivative Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

DVFA/SG-Ergebnis. Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG basiert auf einer gemeinsamen Empfehlung der Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SG). Die Zielsetzung der Berechnungsmethodik ist es, die ausgewiesenen Jahresergebnisse börsennotierter Aktiengesellschaften um wesentliche außergewöhnliche und aperiodische Einflüsse zu bereinigen.

EBIT. Allgemeines Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (earnings before interest and taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, korrigiert um den Zinssaldo.

Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des Eigenkapitals zuzüglich anteiliger Sonderposten mit

Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben, zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität. Unter Eigenkapitalrentabilität wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zum Eigenkapital zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, die Eigenkapitalcharakter haben, verstanden.

Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit. Hierunter verstehen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichen Posten und Ertragsteuern.

Finanzschulden. Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

Gearing ratio. Die → Finanzschulden dividiert durch das Eigenkapital ergeben das Verhältnis von zinspflichtigen Verbindlichkeiten und dem gesamten haftenden Eigenkapital.

Genehmigtes Kapital. In Höhe des genehmigten Kapitals ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Konzern. Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Das Mutterunternehmen kann unter anderem die Leitungsfunktion ausüben, weil ihm die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, weil es die Mehrheit eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans bestimmen kann oder weil ein mit dem Unternehmen geschlossener Beherrschungsvertrag besteht.

Langfristige Finanzierung. Das Verhältnis der Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluß über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

Latente Steuern. Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, daß sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passi-

viert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Es besteht ein Aktivierungswahlrecht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Ist das Konzernergebnis aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen zu hoch oder zu niedrig im Vergleich zum Konzernsteueraufwand, so wird im Konzernabschluß eine Abgrenzung für latente Steuern gebildet. Im Konzernabschluß gibt es im Gegensatz zum Einzelabschluß eine Ansatzpflicht für aktive latente Steuern, soweit sie aus Konsolidierungsvorgängen stammen.

LIFO (last-in-first-out). Diese Methode dient der Bewertung des Vorratsvermögens, bei der unterstellt wird, daß die zuletzt eingekauften Waren zuerst verwendet werden.

Liquiditätsgrad. Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären Umlaufvermögens (Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

Selbstfinanzierungsquote. Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (→ Cash flow) finanziert werden.

Sprungkonsolidierung. Halten Tochterunternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises Anteile an anderen einbezogenen Tochterunternehmen, so können diese Anteile als indirekt dem Mutterunternehmen zustehende Anteile in die Kapitalkonsolidierung einbezogen werden. Es wird bei der Ermittlung der in den Konzernabschluß einzubeziehenden Kapitalanteile eine Stufe übersprungen.

Verschuldungsfaktor. Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der → Finanzschulden zum → Cash flow an. Hieraus ergibt sich, wie schnell die → Finanzschulden aus dem → Cash flow zurückgezahlt werden können.

Wertschöpfung. Sie ergibt sich aus der Summe von Personalaufwendungen, Zinsen, Ertragsteuern und Jahresüberschuß.

Zinsswap. Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z.B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

Termine

1997

Bilanzpressekonferenz	22. April
Internationale Analystenkonferenz	22. April
Hauptversammlung	4. Juni
Auszahlung der Dividende	5. Juni
Halbjahresbericht	August
Internationale Telefonkonferenz	August
9-Monats-Bericht	November
Internationale Telefonkonferenz	November

1998

Erste Zahlen zum Vorjahr	März
Bilanzpressekonferenz	28. April
Internationale Analystenkonferenz	28. April
Hauptversammlung	5. Juni
Halbjahresbericht	August
Internationale Telefonkonferenz	August
9-Monats-Bericht	November
Internationale Telefonkonferenz	November

Redaktion:

Continental Aktiengesellschaft
Öffentlichkeitsarbeit Konzern, Hannover

Gestaltung, Herstellung:

Charles Barker GmbH, Frankfurt am Main

Fotos:

Dieter Blum, Esslingen
(Menschen in der Produktion)
Thomas Böllinghaus, Hannover
(Jubiläum)
Eberhard Franke, Hannover
(Jubiläum, IAA Nutzfahrzeuge)

Druck:

Brönners Druckerei Breidenstein GmbH,
Frankfurt am Main

Dieser Bericht wurde unter Verwendung
von CONTI AIR®-Drucktüchern und mit
Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff
erstellt.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch
in englischer Sprache und eine Kurz-
fassung in deutscher Sprache vor.
Der Jahresabschluß der Aktiengesellschaft
steht ebenfalls in deutscher und
englischer Fassung zur Verfügung.

Falls Sie einen dieser Berichte
wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Continental Aktiengesellschaft
Öffentlichkeitsarbeit Konzern
Telefax (05 11) 9 38 10 55
e-mail: prkonzern@conti.de

Continental Aktiengesellschaft
Postfach 169
D-30001 Hannover
Telefon (05 11) 9 38-01
Telefax (05 11) 9 38 27 66
Telex 92170

Hausanschrift:
Vahrenwalder Straße 9
D-30165 Hannover

Continental im Internet:
<http://www.conti.de>